

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

101 (2.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066953](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066953)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags ihr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 101. Sonntag, den 2. Mai 1897. 23. Jahrgang.

England und Deutschland.

Das Verhältnis zwischen England und Deutschland wird täglich gespannter. Das leitende englische Blatt, die „Times“, hält es für angebracht, wieder einmal in Gassenjungen-Manier gegen Deutschland loszuschimpfen. Die wütenden Ausfälle gegen die deutsche Politik werden vielfach überraschen. Man steht den Grund nicht ein, weshalb sich das englische Blatt so stark in die deutsche Presse einmischt. Selbst in der deutschen Presse ist gegen England in der letzten Zeit nicht ein solcher Ton angeschlagen worden, wie eine derartige zornige Sprache rechtfertigen könnte. Allerdings ist Wachsamkeit gepredigt worden und das Einlaufen eines britischen Geschwaders in der Delagoabai war Grund genug zu solchen Mahnungen. Haben einige Blätter dabei über das Ziel hinausgeschossen, so ist es doch willkürlich von dem englischen Blatt, daraus den Grund zu Angreifen gegen den „praktischen Ton“ der deutschen Diplomatie herzunehmen. Die Klage darüber, daß das deutsche auswärtige Amt solchen Ton den Blättern erlaube, läßt erkennen, wie tief die Unkenntnis der „Times“ über die deutschen Verhältnisse liegt. Im Uebrigen wird man sich in Deutschland nicht sonderlich über den Erguß der „Times“ aufregen. England ist unpopulär in Deutschland geworden. Die englische Presse bemüht sich, grundlose Vorwürfe gegen Deutschland zu unterbreiten. Sonst kommt man zu dem Glauben, in England herrsche Verstimmung darüber, daß es in der festländischen Politik mehr und mehr isoliert und machtlos dasteht, während Deutschland im Bunde mit Oesterreich und Rußland an Macht und Einfluß bei allen festländischen Fragen gewinnt. Die Reise des österreichischen Kaisers nach Petersburg und die Verzichtleistung der dort gesprochenen Koaxie hat in England Verwirrung verursacht. Oesterreich hat immer als Englands Freund gegolten, von Oesterreichs Einfluß im Dreieck hoffte England auch eine Milderung der Ansicht Deutschlands gegenüber der Transvaalfrage. Nun schreibt das Wiener Fremdenblatt: „Doch gegenüber all diesen Thatsachen, aus welchen sich die Spannung erkennen läßt, welche sich zwischen den offiziellen Faktoren in Capland und in Transvaal entwickelt hat, darf man andererseits der berechtigten Hoffnung Ausdruck verleihen, daß eine maßvoll veritete Auffassung Englands und die nüchtern rechnende Staatskunst der Männer, welche die Angelegenheit Transvaals leiten, zu einer Verständigung gelangen werden; es ist zu gewärtigen, daß es Englands Politik gelingen werde, für seine Landesteile in dem Gemeinwesen von Transvaal eine Abstellung ihrer Beschwerden zu erreichen, gleichzeitig aber die Allbürger der beiden kleinen Staaten, welche eine nicht zu unterschätzende Kraft auf diesem Gebiete darstellen, ihren großen Zwecken wohlgesinnt und förderlich zu erhalten.“

In England sträubt man sich dagegen, daß Oesterreich gegen England auftreten könnte. Der Standard schreibt: Es werde sich zeigen, ob der Kaiser von Oesterreich wirklich Vermittler zwischen Berlin und Petersburg sei. Die Behauptung deutscher Blätter, daß er bewogen sei, eine antienglische Liga vorzubereiten, sei zurückzuweisen; wenn dies Berlin beabsichtigte, würde Wien und Pest solches nicht annehmen. Die Intereffen Oesterreichs und Englands seien nirgends in Konflikt, vielmehr meistens positiv identisch. Keine Anerbietungen Deutschlands und Rußlands könnten Oesterreich für die Begierde Englands entschädigen. England würde Allirte finden zu einer ebenso mächtigen Combination wie der Dreikaiserbund.

Das Gerücht von einer antienglischen Liga kann man auf sich beruhen lassen, aber auch aus den Worten des Standard schaut die Unruhe und Nervosität Englands heraus, als deren Ausfluß man die oben gekennzeichneten Neußerungen des Times zu betrachten hat.

Wie sehr die Reise des Kaisers Franz Joseph nach der Neva und die Niederlage der Griechen bei Larissa die Köpfe der englischen Politiker verwirrt hat, geht aus der heftigen Sprache hervor, mit welcher im Unterhause die Vernunftgründe Harcourtts, der die Klüftungen gegen Transvaal bekämpfte, todgeschlagen wurden. England fährt immer und immer den Frieden im Munde, dabei rüßtet es mit einer Haß gegen Transvaal, als ob es schon morgen losgehen sollte. Jedenfalls wird es bei einem Gewaltakt gegen Transvaal die Dreikaiserkräfte geschlossen gegen sich finden.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. April. Ueber den befriedigenden Verlauf der Petersburger Kaiserbegegnung herrscht hier nur eine Stimme. Als das Ergebnis der Petersburger Festtage darf man wohl bezeichnen, daß ein für die Weltlage unter allen Umständen bedrohlicher Gegensatz zwischen den beiden, an den Orientereignissen am meisten interessierten continentalen Staaten ausgeschaltet und durch eine Verständigung ersetzt ist, deren Lebensbedingungen auf dem festen Willen beider Staaten zur Aufrechterhaltung des Friedens beruhen.

Berlin, 30. April. Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte heute für die Revisionsbeamten der Gewehr- und Munitionsfabriken eine Gehaltserhöhung auf 1800 bis 2600 Mk., für Lehrer bei den Unteroffizierschulen auf 1200 bis 2200 Mk.; für die Festungsbauwärter wird die Aufzuchtzeit auf 9 Jahre festgesetzt, das Gehalt für die Maschinen- und Mechaniker bei der Telegraphenapparaturwerkstatt wird auf 2000 bis 2200 Mk. erhöht. Für die Betriebskontrolleure, Stationsvorsteher 1. Klasse, Stationskassenrentanten und Güterexpedienten 1. Klasse, Eisenbahnsekretäre Materialienverwalter 1. Klasse, Stationsvor-

steher 2. Klasse, Bahnmeister 1. Klasse, Bureauassistenten, Bahnmeister, Telegraphenkontrolleure und Lokomotivführer wird die Erhöhung nach der Vorlage bewilligt, ebenso für den Direktor beim Reichstag eine Aufbesserung um 600 Mk., für die Ressortdirektoren im Marineamt eine Dirigentenzulage von 900 Mk., ferner eine Gehaltserhöhung auf 7200 Mk. für die Studien- und Referendare bei der Hauptkadettenanstalt und auf 6600 Mk. für den Vorstand der Schiffsbüreau im Auswärtigen Amt, für den Generalpostkassenrentanten und für den Direktor des Postzeitungsamts in Berlin.

Berlin, 30. April. In der Budgetkommission des Reichstags wurde heute die Beratung der Vorlage über die Beförderungsaufbesserungen beendet. Für den Inspektor des Postzeitungsamts in Berlin wurde die Erhöhung auf 4800 bis 5400 Mk. genehmigt, für die Ober-Ingenieure beim Kriegsministerium und bei den technischen Instituten der Artillerie die Erhöhung des Durchschnittsgehalts von 4500 auf 5000 Mark. Für die evangelischen Oberpfarrer im Heere wurde das Höchstgehalt von 4800 auf 5700 Mk. erhöht und die Aufzuchtzeit zum Höchstgehalt statt auf 15 auf 12 Jahre festgelegt. Das Höchstgehalt der Registratoren, Calculatoren, expeditierenden Sekretäre u. des Reichstags und der Reichsämtler wird auf 5700 Mk. erhöht. Für die drei Gruppen der Vorsteher von Civilämtern der Post- und Telegraphenverwaltung und für die vier Klassen der Militär-Postdirektoren wird das Höchstgehalt durchweg um 300 Mk. aufgebessert. Für die Baupinspektoren und Baumeister der Marine wurde die Erhöhung von durchschnittlich 3900 auf 4350 Mk. genehmigt, ebenso für die Oberzahlmeister der Marine von 3900 Mk. auf 4500 Mk., für den Vortruppcommandeur von 3600 Mark auf 4200 Mark, für die Divisions-, Gubernements- und Garnisons-Auditeurs von durchschnittlich 3600 auf 4050 M., für die Oberlehrer bei den Kadettenanstalten von durchschnittlich 3200 auf 3900 Mk. Für die Divisions- und Garnisonpfarrer wurde eine Aufbesserung von 2400—3900 M. bewilligt. Für die Intendanturassessoren wird das Höchstgehalt von 3000 auf 3300 M., für die Marinepfarrer von 2700 auf 3300 M. erhöht. Für die Beamten der Betriebsverwaltung der Reichseisenbahnen werden die vorgeschlagenen Aufbesserungen durchweg genehmigt. Bei der Tarifklasse I und II werden sämtliche vorgeschlagenen Gehaltserhöhungen abgelehnt.

Nach der neuen Servistarifvorlage kommt Gaarden, bisher in der fünften Klasse, in die zweite, Ellerbeck aus der fünften in die dritte Klasse.

Schwerin, 30. April. Der Regent Herzog Johann Albrecht begibt sich Sonnabend Vormittag nach Berlin, um nach erfolgter Ueberrahme der Regentschaft dem Kaiser seine Aufwartung zu machen. In Begleitung des Herzogs wird sich der Generalmajor à la suite Freiherr v. Walsahn befinden.

Friedrichsruh, 30. April. Graf und Gräfin Wilhelm Bismarck sind gestern wieder abgereist. Fürst Bismarck machte gestern eine Ausfahrt. Sein Aussehen ist recht gut.

Schlitz, 30. April. Der Kaiser besuchte heute Nachmittag 4 Uhr in Begleitung der großlich böhmischen Herrschaften die Ditoburg, wo der Thee eingenommen wurde. Se. Majestät besichtigte dabei das in der Ditoburg gelegene Atelier des Grafen Görz.

Ausland.

Wien, 30. April. Wie verlautet, richteten Rußland und Oesterreich identische Noten an die Vertreter in Belgrad, Sofia, Bukarest und Cetinje, worin die Befriedigung über die korrekte Haltung der Staaten in der jetzigen Phase der Kriege ausgesprochen wird. Rußland und Oesterreich seien fest entschlossen, den allgemeinen Frieden, die Ordnung und den Bestand aufrecht zu erhalten.

Petersburg, 29. April. Pünktlich um 10 Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers Franz Josef und des Erzherzogs Otto vom Nikolai-Bahnhofe in Begleitung des Gefolges sowie der zum Ehrendienste befohlenen Generaladjutanten Tschertchhoff und Oberst Repolitschik. Auf dem Bahnhofe waren der Minister des kaiserlichen Hofes, Graf Woronzow, der Ober-Ceremonienmeister Fürst Dolgoruki, die Generaladjutanten, viele hochgeachtete Offiziere, ferner Deputationen des Kexholm-Regiments mit dem Commandeur und des Lubenschen Dragoner-Regiments anwesend. Mit dem Kaiser erschienen Kaiser Nikolaus und alle hier befindlichen Großfürsten. Der Kaiser Nikolaus und die Großfürsten Wladimir, Alexej und Paul trugen österreichische Uniform, der Kaiser Franz Josef trug die Uniform des Kexholmer Regiments, Erzherzog Otto diejenige der Lubenschen Dragoner. Nach herzoglicher Verabschiedung beider Monarchen bestieg Kaiser Franz Josef den Waggon.

Petersburg, 30. April. Der Minister des Auswärtigen Graf Murawjew und der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf v. Goluchowski hatten heute Vormittag eine längere Besprechung; später wurde Murawjew vom Kaiser Nikolaus empfangen. Nachmittags hatten die beiden Minister nochmals eine längere Schlußkonferenz.

Petersburg, 30. April. Aus der Umgebung der jungen Zarin wird mitgeteilt, daß bei der Visite des Kaisers Franz Josef die Zarin Alexandra Feodorowna sich sehr angenehm nach dem Befinden der Kaiserin Elisabeth erkundigte. Kaiser Franz äußerte sehr ernst, es ließe sich vorläufig nichts Gutes darüber berichten, da immer noch nicht die genaue Krankheit der Kaiserin konstatiert worden sei.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Kopenhagen, 30. April. Bei der heutigen Galafest im königlichen Schlosse zu Ehren des Herzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg, welcher die offizielle Anzeige von dem Thronwechsel in Schwerin erstattete, brachte der König auf den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, auf den Herzog-Regenten und das ganze großherzogliche Haus einen Trinkspruch aus.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 29. April. In dem türkischen Hauptquartier befinden sich die Militärrataghes von Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Serbien. Hier werden türkische Flugblätter mit dem Bilde Ehem. Paschas verbreitet, auf welchen der Einmarsch in Larissa dargestellt ist. — Aus Kleinasien liegen Anerbieten einiger tausend Freiwilliger zum Eintritt in die Armee vor. Einige in Kleinasien wohnende Notabeln sandten Gelder; ferner werden dort Sammlungen für die Angehörigen der einberufenen Soldaten und Freiwilligen, sowie für den Sanitätsdienst und den sonstigen Kriegsbedarf veranstaltet.

Athen, 30. April. Der Kampf, welcher gestern bei Velisiona begonnen, dauert noch fort. Die Brigade Smolenski schlägt sich tapfer. Die Kavallerie griff wiederholt ein, und wurde die türkische Kavallerie zurückgedrängt.

Athen, 30. April. Aus Parafala wird gemeldet, daß die Brigade Smolenski seit 6 Uhr Abends mit einem türkischen Corps bei Nivali im Gefechte steht. Die griechischen Truppen wurden durch ein Bataillon Jäger und eine Batterie verstärkt. Falls die griechischen Truppen zurückgeschlagen werden, würde die griechische Armee sich auf Domoskos konzentrieren.

Marine.

Wilhelmshaven, 1. Mai. Urlaub haben angetreten: Hauptmann von Hartmann auf 30 Tage nach Berlin, Maj.-Lt.-Ing. v. d. Wegner auf 45 Tage nach Kiel und Thüringen. — Kapl.-Lt. Grapow (Seanz) ist gestern zur Teilnahme an der Schießübung der II. Matr.-Art.-Abt. hier eingetroffen. — Top.-Lieut. Jeleid hat eine Dienstreise nach Rön und Geestmünde angetreten.

Während der Deurlaubung des Ob.-Zahlm. Herzog wird derselbe von dem Unt.-Zahlm. Loh vertreten. Der Zahlm.-Adjutant Klawitter ist nach Rückkehr vom Urlaub zum Befehlsamt komd. — Poststation für S. M. S. „Nieten“ ist vom 1. bis 4. Mai Wilhelmshaven und vom 5. bis 14. Mai Helgoland.

Kiel, 30. April. Das Artillerieschulschiff „Mars“ und Tender „Alan“ kamen gestern Abend aus See zurück. Morgen früh laufen die Schiffe zu Übungen wieder aus. Artillerieschulschiff „Carola“ und Tender „Hay“ liefen aus. Artillerieschulschiff „Mars“ vollendet morgen seinen Batterieoffizier-Kursus. Am Montag füllt „Mars“ Kohlen auf und dampft am Dienstag nach Helgoland ab.

Kiel, 30. April. Der Aviso „Grille“ erhielt am Kohlenhof in der Werfteinfahrt Liegeplatz. Die Jubiläumsschiffstellung des Schiffes erfolgt morgen früh mit Flaggenparade.

Kiel, 30. April. S. M. S. „Blitz“ und die A-Torpedobootsdivision („D 9“ und „S 75“ bis „S 80“) sind von Flensburg nach Sonderburg, die B-Torpedobootsdivision („D 3“ und „S 26“ bis „S 31“) von Sonderburg nach Flensburg gegangen. (M. D. 3.)

Berlin, 30. April. An Stelle des erkrankten Ober-Maschinisten Veud ist der Maj.-Unt.-Ing. Wundrad als leit. Ingenieur für S. M. Kreuzer „Bussard“ kommandirt. Derselbe wird sich dem am 5. Mai von Bremerhaven nach Sydney abgehenden Abführungstransport anschließen.

Berlin, 30. April. S. M. Kreuzer 4. Klasse „Falte“ ist am 30. April in Ausland angekommen.

Berlin, 30. April. Das Vermessungsdetachment Kamerun hat die Rückreise mit dem fahrplanmäßigen Dampfer der Wermann-Linie am 15. April angetreten.

Rio, 30. April. Heute lief das hilenische Geschwader in den hiesigen Hafen ein. Der Empfang desselben gestaltete sich äußerst glänzend. Abends war die Stadt prächtig erleuchtet. Die Feierlichkeiten werden bis zum 15. Mai dauern.

Lokales.

Wilhelmshaven, 1. Mai. Der kommandierende Admiral, Excellenz v. Knorr ist gestern Abend mit dem Zuge 7.48 Uhr wieder abgereist.

Wilhelmshaven, 1. Mai. Gestern Nachmittag lief der zum 1. Geschwader gehörige Aviso „Wacht“, Kommandant Nord-Kapt. Mandt, von Kiel kommend hier ein und verholte gegen 4 Uhr nach der Werft. — Das Schiff hat Befehl erhalten, sofort mit der Abrüstung zu beginnen und demnachst außer Dienst zu stellen. — Die der II. Matrosendivision und der II. Torpedobootabteilung zugetheilten ehemaligen Schiffsjungen des Jahrganges 1895 — ca. 165 Mann — sind vom Urlaub zurückgekehrt und dem II. Seebataillon überwiesen zur Ausbildung im Infanteriedienst. Die Schiffsjungen sind größten Theils an Bord des Schiffsjungen-Schulschiffes „Moltke“ gewesen, zum Theil auch an Bord des Kadetten-Schulschiffes „Stoß“. Die Leute sind zu einer Zweigkompanie vereinigt. Zum Kompanieführer ist Prem.-Lieut. Schelle ernannt. Mit Ende September treten die Jungmatrosen definitiv zu ihren Marinetheilen.

Wilhelmshaven, 1. Mai. Das I. Geschwader trifft voraussichtlich am Donnerstag oder Freitag, den 6. bezw. 7. d. Mts., zum Kohlenenergängen auf der Rhede von Wilhelmshaven ein. S. M. S. Jagd läuft in den Hafen ein. Voraussichtlich am 10. d. Mts. geht das Geschwader wieder in See. Poststation vom 1. bis 6. Mai Helgoland, vom 7. bis 9. Mai Wilhelmshaven, vom 10. Mai ab bis auf Weiteres Helgoland.

Wilhelmshaven, 30. April. S. W. Schultorpedoboot „S 2“, „S 6“ und „S 23“ haben heute eine ca. 12tägige Uebungsfahrt angetreten; im Verlauf derselben werden die Boote Kiel anlaufen und vom 7. bis 10. Mai dort verweilen.

Wilhelmshaven, 1. Mai. Der Dampfer „Kraft“ wird voraussichtlich am 4. d. M. mit einem Prahm nach Helgoland und von dort nach Cuxhaven und Geestemünde gehen. Nach genannten Orten zu verführende Gegenstände, welche Klagen finden, können mitgegeben werden.

Wilhelmshaven, 1. Mai. Der Torpedomaschinist Strohlmann ist mit dem 1. April ds. Js. von der II. Corp.-Abthl. zur II. West-Div. versetzt. Der Genannte verbleibt jedoch bis zum 13. Juli d. J. in seinem jetzigen Kommandoverhältnis an Bord S. W. S. „Nieten“.

Wilhelmshaven, 1. Mai. Mit dem heutigen Tage tritt der vielen Bewohnern unserer Stadt wohlbekannte Briefträger Herr Ebert nach einer Gesamtdienstzeit von mehr als 42 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Herr Ebert, der f. J. bei den Westburger Husaren diente, ist nach Zurücklegung einer Militärdienstzeit von 13 Jahren, während welcher er am Feldzuge 1866 und der Schlacht von Königgrätz theilgenommen hat, am 1. August 1871 als Briefträger hier angestellt, hat mithin mehr als 25 Jahre in dieser Stellung als ältester Briefträger gewirkt. In Anerkennung seiner Pflichttreue und seines Wohlverhaltens hat S. W. der Kaiser ihm das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen, welches ihm heute in Gegenwart seiner Berufs-

genossen überreicht worden ist. Das Publikum wird Herrn Ebert wegen seiner großen Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit stets in guten Andenken behalten und sich mit uns in dem Wunsch vereinigen, daß dem im Dienste ergrauten Beamten ein heiterer Lebensabend beschieden sein möge.

Wilhelmshaven, 1. Mai. Der Dampfer „Samland“, Kapitän Verding, aus Königsberg kommend mit einer Ladung Holz, traf heute Morgen hier ein. — Der Dampfer „Frankland“ löst für die Fischerei-Gesellschaft nicht 600 Centner, sondern 600 Tons Kohlen.

Wilhelmshaven, 1. Mai. Der Vorstand des Gewerbevereins hat die Offiziere und Beamten der Garnison zum Besuch der Ausstellung von Schülerarbeiten der Fach- und Gewerbeschule eingeladen. Die Arbeiten sind im Schulgebäude an der Kaiserstraße am 2. Mai von Mittags 12 Uhr ab ausgestellt.

Wilhelmshaven, 1. Mai. Vor dem kgl. Amtsgericht fand heute der Verkauf des zur J. W. Janssenschen Konkursmasse gehörigen Hauses statt. Dasselbe wurde von Herrn Kaufmann Diekmann für 65 000 Mk. erstanden, die Hypotheken belaufen sich auf 63 000 Mk.

Bant, 1. Mai. Das an der Neuen Wilhelmshavenerstraße 79 belegene Immobilien des Herrn Gräbe ist für 20 000 Mk. verkauft worden.

Verloojungen.

Berlin, 30. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse (186.) königlich Preussischen Klassenlotterie hiesel: In der Nachmittags-

Ziehung: 1 Gewinn à 15000 Mk. auf Nr. 131650. 2 Gewinne à 10000 Mk. auf Nr. 13918 154384. 4 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 4881 105926 148378 187525.

Mittheilungen.

Misericordias Domini.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Oberpfarrer Goedel.
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 8 Uhr.

Civilgemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Lekt: Joh. 10, 12—16.
Fahns, Pastor.

Nachmittags 3 Uhr Beichte und Abendmahl, Anmeldungen vorher beim Küster.
Pastor Kottmeier.
Der Männer- und Jünglings-Verein fällt aus.

Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr.
Farms, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Weststr. 22.)
(Am Garnisonkirchhof.)
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, Nachm. 5 Uhr Predigt.
F. von Dehnen, Prediger.

Baptistengemeinde.
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst.
Nachmittags 4 Uhr Predigt. — P. Winderlich, Prediger.

Dienstag, den 4. Mai 1897.
Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Neueste Frage 2, 1. im Auftrage des Janssenschen Konkursverwalters, Ern. Rechtsanwält Looman hier resp. der Frau J. W. Janssen:

Großen Posten wollene Hemden, Unterhosen, Tischdecken, Frottirhandtücher, Turnershosen, blaue Wagen, Schlafdecken, Handkoffer, Arbeitshemden, woll. Herrenwesten, Bettvorleger, Felle, Fasanen, Stiefel, Tischdecken, Reisdecken usw.,

2. in Zwangsvollstreckungssachen:
1 Bauer mit 2 Turkelstausen, 1 Bauer mit 1 Kanarienvogel, 1 Wanduhr, 1 Handharmonika, 2 Wandbilder, 1 Hauslegen, 2 Spiegel, Nippisachen, 1 Wasserbott, 1 Rohrstuhl,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.

Revereh. Gerichtsvollz.

Bekanntmachung.

Der zum Rechnungsführer der Schulaufsicht Dant gewählte Gemeinderathungs-führer Goldweg hat seinen Dienst angetreten.

Rückständige Schulumlagen pp. sind von heute ab an ihn zu entrichten.
Bant, den 30. April 1897.

Der Schulverstand.
Farms.

Zu vermieten

auf sofort elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit und ohne Burischengelaf.
Friedrichstraße 8, pt.

Zu vermieten

eine Parterrewohnung mit 3 Zimmern, Küche, Badestube zum 1. August. Eignet sich auch für Geschäft.
Gökerstraße 11.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine schöne 4r. Wohnung mit abgeschl. Korridor, Keller und Zubehör.
A. C. Ahrends,
Neue Wilhelmshavenerstraße 24.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.
Börsestraße 24, 1. Et. r.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.
Jahmann, Hinterstraße 21.

Zu vermieten

ein gut möbliertes Zimmer.
Ulmestraße 33, 2. Et. l.

Logis für 2 Mann.

Hinterstr. 27, Genossenschaftshäuser.

Teppiche Portièren Gardinen

i. Axminster v. 4.50, 5.00, 6.00 M. etc., Ia. Tapestry, Brüssel, Velvet, Smyrna, Hol- länd., Herkules, Triumph etc. Ausrangirte Muster 15—20 % Preisermässigung.

Gediegene Qualitäten. Enorme Auswahl. Billigste Preise.

Unsere neue Auslage in obigen unseren Hauptabsatz bildenden Artikeln ist in diesem Jahre durch bedeutende Vergrößerung unserer Lagerbestände ganz besonders reich an geschmack- vollen und hochapparten Neuheiten.

Gökerstr. 15 Sebrüder Sopken Gökerstr. 15

Einziges u. erstes Specialgeschäft für Tapeten, Teppiche, Rouleaux, Gardinen, Portièren, Tischdecken, Möbel- u. Decorationsstoffe.

Der Laden im „Welthause“

ist auf sofort oder später, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten.

Näheres bei

Joh. Holthaus,
Neuwestrasse 11.



Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage ver- lege ich mein Geschäft von Markt- straße Nr. 36 nach

Marktstraße 37

in das Haus des Herrn Hurlig. Meine werthe Kundschaft bitte ich um ferneres Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Herm. Könnecke,
Friseur.

Geschäftsverlegung.

Verlege am heutigen Tage mein Geschäft von Müllerstraße 18 nach

Müllerstraße 11.

J. Petri,
Schneidermeister.

Möbliertes Zimmer zu vermieten.
Grenzstr. 26, Ecke Wilhelmsh. Str.

Zu vermieten
zwei freundlich möblierte Zimmer (ev. mit Burischengelaf).
Kronstraße 95, 1. Etage.

Eine 4räumige
Oberwohnung
zum 1. August zu vermieten.
Grenzstraße 26.

Zu verkaufen
6 Ferkel.
Elsah, Börsenstraße 15.

Gesucht
ein ordentliches Mädchen für den Vormittag auf sofort oder 15. d. M.
Manteuffelstr. 9a, 2. Et.

Gesucht
auf sofort ein
Laut- oder Hausbursche.
Robert Wolf.

2 anständige junge Leute finden
Wohnung mit od. ohne Kost.
Marktstr. 8, l.

Offiziersmesse S. M. S. „Nieten“
sucht sofort einen gewandten
Koch.
Solche, welche auf kleinen Schiffen bereits gefahren, werden bevorzugt.

Zu belegen

im Ganzen oder getheilt 21000 Mk. Pupillengelder gegen 4 1/2—4 1/2 pCt. Zinsen auf sofort.

Seppens, den 30. April 1897.

R. Abels
(S. Reuters Nachf.)

Zu vermieten

zum 1. August freundliche Ein- wohnung mit Wasser und allem Zubehör.

E. Waller, Bismarckstraße.

Stundenmädchen gesucht.

Augustenstr. 9, l.

Gesucht

auf sofort ein Schuhmacher- gefelle für gute Arbeit.

S. Jurek, Kronstr. 108.

Gesucht

einige ordentliche Malergehilfen.

E. Takenberg

Gesucht

auf sofort mehrere tüchtige Malergehilfen.

S. Weinburg.

Anton Brust,

Bant u. Seppens,
Ulmestraße.

Frühjahrs-Saison!

Damen-Blousen,
Blousen- und
Kleider-Kattune

und
Gardinen

sind in großer Auswahl lange- kommen.

Anton Brust,

Bant.
Seppens, Ulmestraße.

Heu

zu kaufen gesucht.
St. Johanni-Brauerei.

Für 10 Mark ein komplettes Bett, bestehend aus Deckbett, Unterbett u. Kissen, gefüllt mit 15 Pfd. Federn.	Für 15 Mark ein komplettes Bett, bestehend aus Deckbett, Unterbett u. Kissen, gefüllt mit 15 Pfd. Federn.	Für 23 Mark ein komplettes Bett, bestehend aus Deckbett, Unterbett u. Kissen, gefüllt mit 15 Pfd. besseren Federn.	Für 30 Mark ein komplettes Bett, bestehend aus Deckbett, Unterbett u. Kissen, gefüllt mit 15 Pfd. Halbdaunen.	Für 40 Mark ein komplettes Bett, bestehend aus Deckbett, Unterbett u. Kissen, gefüllt mit 15 Pfd. besseren Halbdaunen.
Für 3,50 Mark eine eiserne Bettstelle, bessere 4,50, 6,—, 7,75, 10,—.	Für 12 Mark eine Holz-Bettstelle, Nußbaum lackirt.	Für 2,75 Mark einschlafige Matraze, bessere 3,75, 5,—, 7,—.	Für 48 Mark ein komplettes Bett, bestehend aus Deckbett, Unterbett u. Kissen, gefüllt mit 15 Pfd. prima Halbdaunen.	Für 55 Mark ein komplettes Bett, bestehend aus Deckbett, Unterbett u. Kissen, gefüllt mit 15 Pfd. prima Daunen.

Bismarckstrasse 51 Janssen & Carls Bismarckstrasse 51 am Park.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Abtheilung:
Damen-Confection



Eleganter Kragen,
wie vorstehende Abbildung,
Mark 6,00.

Billigere Qualität aus schwarz Sammgarn
Mark 1,50.
Jackets . . . von Mark 2,00 an.
Regenmäntel von Mark 5,00 an.
Kindermäntel von Mark 1,00 an.

Abtheilung:
Herren-Confection

Herren-Anzüge,

ein- und zweireihig,
von Mark 7,00 an.
Bessere Qualitäten 10, 14, 19, 25, 33 bis
45 Mark.

**Schwarze
Gehrod-Anzüge**

28, 39, 48, 50 M.
Elegante

Sommer-Paletots

9, 12, 18, 24, 30, 35 M.
Knaben-Anzüge

1, 2, 4 bis 12 M.

Abtheilung:
Kleiderstoffe

Hervorragende Neuheiten
in schwarzen und farbigen Stoffen.

Halbseide,
Kammgarn,
Loden,
Cheviot,
Crepon,
Alpaca und hochfeine
Mohairstoffe,
Schotten und Beige

in unübertroffener Auswahl.
Höchste Leistungsfähigkeit
in Geschmack und Preisen.

Reine Wolle
— doppeltbreit —
Meter von 50 Pf. bis 5 M.

Wegen schneller Räumung
soll der

Total-Ausverkauf

des großen Lagers von
Adolph Schumacher,

berl. Gökerstraße 11,
beschleunigt werden.

Daher sind die Preise für sämtliche Artikel bedeutend
heruntergesetzt.

Es ist namentlich ein großes Sortiment
besserer Kleiderstoffe vorhanden.

Eine schöne Auswahl in Battisten, Ze-
phyrs u. Kattune.

In Seide, Bezügen und sämtlichen
Kurzwaaren, welche noch in Massen-Aus-
wahl da sind, bietet sich besonders auch
für Schneiderinnen günstiges Angebot.

Fert. Costüme, Blousen, Morgen-
röcke, Regenmäntel, Jaquetts
u. Kragen für Schlanderpreise.

Jeder möge sich von der enormen
Billigkeit selber überzeugen.

Verlängerte Gökerstr. 11.

Aufruf!

Nachdem unser Freund **Sartung**
gestern seine Stellung bei Herrn C.
F. Arnoldt verlassen hat, wird hiermit
Allen mitgeteilt, daß wir gesonnen
sind, unser Stammlokal von der **Walden-
Gasse** nach **S. Pöfel (Wilhelmshalle)** zu
verlegen. Zu einer Besprechung über
diese Angelegenheit werden alle Freunde
zu **Dienstag Abend 8 Uhr** in die
„Wilhelmshalle“ (Stehbierhalle) ein-
geladen.

Mehrere Freunde.

Kottbuser Platz.



**Ahlers
Affentheater
und Circus.**

Heute 2 Vorstellungen.

Anfang 5 und 8 Uhr.
Sonntag 3 Vorstellungen.

4, 6 und 8 Uhr.
Stets wechselndes Programm.
Mit Hochachtung

A. Ahlers,
Besitzer und Inhaber von Königl. und
Fürstl. Diplomen.

Tanzstunde

Montags und Freitags, Abends
8 Uhr, für Erwachsene, im Saale
des Herrn Sauerwein („Wils-
ringer Hof“).
Anmeldungen werden noch entgegen-
genommen.

F. Turrey, Comandant 18.

Wohne
Koonstr. 79.

Jean Grefe, Bedamm.

Ein junges Mädchen

von auswärts sucht Stellung zur
Führung d. Hausstandes od. z. Stütze
einer einzelnen Dame. Offerten unt.
E. P. an die Exped. d. Bl.

ein Mädchen von 14-15 Jahren
zu häuslichen Arbeiten.
Job. Stahmer,
Gastwirthschaft „Zur Erholung“,
Neuenkirchen.

Zur Flora,

Bismarckstrasse 46.

Mit dem heutigen Tage übernehme
ich das Restaurant

Zur Flora

von Herrn Herrmannzyk
bei neuer Renovirung.

Durch Verabfolgen feinsten Lager-
bieres, bester Speisen und Getränke bei
aufmerksamer, reeller Bedienung werde
ich stets bemüht bleiben, mir die dauernde
Gunst der hochgeehrten Besucher zu er-
werben.

Hochachtungsvoll
Carl Lindemann,

früher langjähriger Restaurateur
in Witten a. d. Ruhr.

Sonntag, den 2. Mai, findet in
meinem Saale

grosser BALL
statt. D. O.

Gesucht

ein Mädchen von 14-15 Jahren
zu häuslichen Arbeiten.
Job. Stahmer,
Gastwirthschaft „Zur Erholung“,
Neuenkirchen.

Ich wohne jetzt

Werftstr. 22
dem Hotel „Zur Krone“ gegenüber.
Mandator Schwitters,
Baut.

Gesucht
ein Mädchen von 13 Jahren für
Nachmittags. Näheres
Marktstr. 10, 2. Et. r.

Gesucht
ein Mädchen für den Vormittag auf
sodort. Marktstraße 36.

Gosch & Volcksdorf

am neuen Markt.

Teppiche, Tischdecken, Gardinen!

Arminster-Teppiche in allen Größen 4,80, 5,25, 7,25, 9,75, 15,00 17,50 bis 75 Mark.
Lapestry-Teppiche in allen Größen 10,50, 13,50, 19,00 bis 30,50 Mark.
Belour-Teppiche in allen Größen 15,00, 17,00, 19,00, 21,50 bis 130 Mark.
Bett- und Vult-Vorlagen in Plüsch, Arminster und Belour von 50 Pf. bis 5,25 Mark.
Nixdorfer Vinolenn-Teppiche, Größe 140x200 6,50, 8,75, Größe 180x250 7,75, 14,35 Mark.
Vinolenn-Läufer per Meter 85 Pf.
Vinolenn-Vorlagen von 70 Pf. an.
Tischdecken von 1,40 bis 20 Mark.
Portièren von 1,60 Mark an.

Gardinen
 per Meter 18, 22, 30, 34 Pf. bis 1,45 Mk.
Reichhaltiges Sortiment in abgepackten Gardinen.

Weisswaaren.

Sendentuch 18, 22, 25, 30, 33, 38 bis 60 Pf.
Halbleinen 28, 36, 45 bis 70 Pf.
Nasengebleichte Flachgarn-Beinen in allen Breiten.

Bedeutend unter Preis!

Ein Posten doppeltbreite **Bettdamaste** mit 15% Preisermäßigung.
 Ein Posten **Bettuchleinen** mit 15% Preisermäßigung.
 Ein Posten **Handtuchdresse** mit 10% Preisermäßigung.
 Ein Posten **Bett-Sattin** per Meter 40 Pf.
 Ein Posten $\frac{1}{2}$ **Teppiche** mit 15% Preisermäßigung.

Parkhaus. Parkhaus.

Sonntag, den 2. Mai 1897:

Großes Streichkonzert

ausgeführt von Mitgliedern des Musikcorps der Kais. II. Matr.-Division.
 Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
 Nach dem Concert: **Familienkränzchen.**
 Hochachtungsvoll
C. Stöltje.

NB. Bei sehr schönem Wetter findet das Konzert im Freien statt.

Sehr weite

Wege schaden dem Körper, wenn man hauptsächlich in staubigen Straßen geht. Dagegen ist ein Spaziergang am Deiche bei angenehmen Wegen und frischer Luft sehr zu empfehlen. Die Gastwirthschaft

„Zum weissen Schwan“

mit großem schattigen Garten, am Deiche zwischen Bant und Marienfel belegen, bietet allen Spaziergängern einen angenehmen Aufenthalt. Bei guter Bedienung und realen Preisen wird ein vorzügliches Bier aus der

Dortmunder Feldschlößchen-Brauerei

verzapft. Für Regelfreunde findet Sonntags daselbst großes **Hühner-Aussegnen** statt. Für sonstige Vorkehrungen, den Aufenthalt zu verschönern, ist stets Sorge getragen.

Ein geehrtes Publikum erlaube ich darum ganz ergebenst, mein Bestreben durch zahlreichen Besuch gütigst zu unterstützen.
 Hochachtungsvoll

F. Schigoda.

M. H. Renken, Am Markt 2,

Delicateffen- u. Colonialwaaren-Geschäft,
 hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. Prompte und sorgfältigste Bedienung, billigste Preise.

Logis

für 2 junge Leute, ohne eventl. auch mit **Mittagstisch** bei **Erdmann, Grenzstr. 66, I.**

Waschmaschine

Eine noch gut erhaltene ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schützenhof Jever.

Sonntag, den 2. Mai:

Großer Ball.

Es ladet freundlichst ein **Fr. Küpker.**

Bahnhofshalle Jever.

Sonntag, den 2. Mai:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein **C. Brunstermann.**

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse, sondern vernichten Sie dieselben mit dem sicher wirkenden v. Kobbe's **Heleolin**. Unschädlich für Menschen und Haustiere. In Dosen à 35 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk. erhältlich bei

Vorbereitungsunterricht

für die **Maschinen-Applikanten- und Maschinen-manten-Prüfung.** Ein neuer Kursus beginnt am **3. Mai.**

Wessel,
 Masch.-Ingenieur a. D.,
 Kaiserstr. 63.

Vom 1. Mai ab wohne ich

Heppens, wefl. Theil,

Müllerstr., Haus Carstens.

Dr. Hentzelt,
 prakt. Arzt.

Geschäfts-Verlegung

Verlegte mein lange Jahre mit utem Erfolge betriebenes **Schneider-geschäft** von Einigungsstr. 19 nach **Heppenserstr. 1,**

in dem Hause des Herrn **S. Ente,** und bitte mir das bisher geschenkte Wohlwollen auch ferner bewahren zu wollen.

J. K. Doden,
 Schneidermeister.

Heppens, den 1. Mai 1897.

Zu vermieten

verlegungshalber auf sofort oder später meine **früher Wohnung** mit Garten und allen Bequemlichkeiten. **Scheru, Peterstr. 78.**

Kavalleristen-Verein.

Die nächste Monats-Versammlung findet am **Dienstag, den 4. Mai,** Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal statt.

Der Vorstand.

Verein für Geflügelzucht Bant.

Dienstag, den 4. Mai:

Generalversammlung

im Lokale des Herrn **Kreuz** in Bant. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist vollzähliges Erscheinen der Mitglieder dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Banter Frauen-Verein.

Nächste Nähstunde

am **6. Mai.**

Der Vorstand.

Akadem. Abend

Sonntabend, den 1. Mai:

Neu-Stolzeaner.

Sonntabend **Abend 8 Uhr: Versammlung** in der „Reichshalle“.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Die Versammlung wird auf den **10. Mai** verschoben.

frühstour

Sonntag, den 2. Mai:
 Morgens 8 Uhr von der **Bismarckstr.** Abfahren der Rennstrecke.
Der I. Fahrwart.

Ausserord. Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Statutenänderung
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Wanderpreisfahren.
4. Verschiedenes

Anfang pünktlich 8 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

NB. Die Mitglieder werden gebeten, die Statutenblätter mitzubringen.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines munteren **Söhnleins** wurden hoch erfreut **Bahnmeister Helmut** u. Frau **Sophie,** geb. **Clacken.**
 Wilhelmshaven, den 30. April 1897.



Todes-Anzeige.

Heute früh 6 Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach kurzem heftigen Leiden im 46. Lebensjahre mein lieber unvergesslicher Mann und treusorgender Vater

August Hübner.

Dieses zeigt mit tiefbetrübtetem Herzen an die trauernde Wittwe **Meta Hübner** geb. **Brüggam** mit ihren 4 unwilldigen Kindern, auch im Namen von Mutter, Schwiegermutter, Geschwistern, Schwager und Schwägerinnen und näheren Verwandten.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause (Schmidtstr. 8) aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere liebe Mutter und Schwiegermutter, die Wittwe **Minna Plöttner,** geb. **Wallentfels.**

Wandina und Frau, geb. **Plöttner,** nebst Geschwistern.

Dankfagung.

Allen denen, die beim Hinscheiden meines lieben Mannes mir so treu und hilfreich zur Seite standen und ihm das letzte Geleit zur Ruhe gegeben haben, besonders dem Herrn **Pastor Jahn** für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Herrn **Dr. Manhe** für seine treue Pflichterfüllung und seinen treuen Kollegen und Bekannten für die vielen Kranzspenden sage ich meinen herzlichsten Dank.

Die trauernde Wittwe **Frieda Kraft,** geb. **Rotbarth.**

Dankfagung.

Allen denen, welche uns in den schweren Stunden beim Verluste unseres geliebten Mannes und Vaters tröstend zur Seite gestanden, den Sarg so reichlich schmückten und ihm das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben, insbesondere dem Herrn **Marine-Ober-Pfarrer Goedel** für die trostreichen Worte am Grabe, unseren herzlichsten Dank.

Wittwe **Marie Franz** nebst Kindern.

Dierau zwei Söhne.

Ohne Gewissen.

Roman von Reinhold Ortman. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Sie würden gewiß Recht haben, mein Fräulein,“ entgegnete er ruhig, „wenn das, was Sie das Große und Schöne nennen, sich uns nirgends offenbarte als in der Kunst. Aber man kann Begierde und Läuterung vielleicht auch auf anderen Wegen suchen, ohne darum so strengen Tadel zu verdienen. Ganz elend und bekenntnisswerth wäre wohl nur ein Dasein, dem Zweck und zielbewusstes Streben mangelt. Eine — doch das ist der Herr Professor!“

„Guten Morgen, mein lieber Düringhoffen! Entschuldigen Sie nur, daß ich Sie warten ließ! Aber vielleicht waren Sie mit der Stellvertretung nicht einmal unzufrieden, denn Sie haben sich mit meiner Tochter doch leidlich unterhalten — wie?“

Die eben abgenommene Serviette noch in der Linken haltend, war der Professor Wallroth auf die Schwelle getreten — ein hochgewachsener, stattlicher Fünzigjähriger, der trotz der grauen Fäden, die sich ziemlich zahlreich in sein dichtes, dunkles Haupthaar wie in seiner wallenden Vollbart mischten, wohl noch immer mit Recht für einen schönen Mann gelten konnte. Etwas von dem wohligen Behagen, in welches ein gesunder und genußfroher Mensch durch ein gutes Frühstück versetzt zu werden pflegt, spiegelte sich auf seinem lächelnden Antlitz und klang aus seiner jovialen Begrüßung.

Statt des Assistenten aber war es das junge Mädchen, das ihm auf seine letzte Frage Antwort gab.

„Gewiß, Väterchen, wir haben uns vorzüglich unterhalten, und ich für meine Person bin sogar um einige gute Lehren reicher geworden. — Aber ich will jetzt nicht länger stören. Guten Morgen, meine Herren!“

„Kobold!“ lachte der Professor, indem er die Fortleitende erhaschte, um sie mit einer Bärtlichkeit, die vielleicht auch seiner ausgezeichneten Frühstückslaune entsprang, auf beide Wangen zu küssen. „Nebst dem bitte ich mich aus, daß Du nicht wieder auf so und so viele Stunden spurlos verschwindest; denn ich habe später, wenn ich mit Düringhoffen fertig bin, noch etwas ungeheuer Wichtiges mit Dir zu reden.“

„Etwas Wichtiges? Nun werde ich natürlich schon aus Wissensdurst zu Hause bleiben.“ Leicht neigte sie noch einmal gegen den steif dastehenden jungen Assistenten das anmuthige Haupt, um dann geräuschlos und behend aus dem Zimmer zu schlüpfen.

„Ein übermüthiges Ding — nicht wahr?“ meinte der Professor. „Wie es scheint, hat sie's nicht lassen können, sich schon in der ersten Viertelstunde ihrer Bekanntschaft ein wenig mit Ihnen zu reden. — Wie steht's übrigens drüben im Laboratorium? Sind Sie mit der verwichenen Analyse wirklich fertig geworden?“

Düringhoffen, dessen blaue Augen bisher unverwandt auf die Thür gerichtet gewesen waren, durch welche das junge Mädchen sich entfernt hatte, fuhr bei dieser Frage ein wenig zusammen, wie jemand, der auf einem Unrecht ertappt worden ist. Dann griff er in die Brusttasche seines Rockes, um einige beschriebene Blätter zum Vorschein zu bringen.

„Hier ist sie, Herr Professor,“ sagte er, „eine glänzende Bestätigung für die von Ihnen aufgestellte Theorie.“

„Nun um so besser, junger Freund, um so besser! — Aber lassen Sie uns in mein Arbeitszimmer gehen, damit wir die Geschichte in aller Gemächlichkeit durchnehmen können. Da drüben kann ich mir wenigstens auch eine Zigarre gönnen, nach der ich sehr lebhaft Sehnsucht empfinde.“

In liebenswürdigster Herablassung schob er seinen Arm unter den des jungen Mannes und führte ihn hinaus.

Aber die Angelegenheit, zu deren Erledigung er seinen Assistenten herbeschieden hatte, ließ sich offenbar ziemlich schnell abthun, da Düringhoffen noch vor Ablauf einer Viertelstunde die Wohnung wieder verließ.

Während er langsam durch den Hausflur schritt, sah er sich sehr langsam nach allen Seiten um, wie jemand, der etwas ganz Bestimmtes zu erblicken hofft. Außer dem Dienstmädchen, das neugierig seinen Kopf durch eine Thürspalte steckte, gewahrte er nichts, und als er dann die mit Teppichen belegte Stiege hinabging, war auf seinem ruhig-ernsten Gesicht nichts mehr von besondern Empfindungen zu lesen, die etwa durch eine gewisse anmuthige Erinnerung in ihm wachgerufen würden.

Professor Wallroth aber legte zu derselben Zeit seine erst halb gerauchte Upmann in die Aschenschaale, strich sich nachdenklich den Bart und ging ein paar mal in seinem Arbeitszimmer auf und nieder, wie er sonst wohl zu thun pflegte, wenn eine schwierige wissenschaftliche Frage seinen Geist beschäftigte. Seine stattliche Gestalt strahlte aufrecht, als wolle er sich damit ein noch jugendlicheres und elastischeres Aussehen geben, wandte er sich dann zur Thür und rief, nachdem er sie in den anstößenden Gemächern vergebens gesucht hatte, den Namen seiner Tochter.

„Ingeborg! — Kobold! In welches Mausloch hast Du Dich nun in aller Welt wieder verkrochen?“

Ein fröhliches Lachen antwortete ihm draußen auf dem Gange, und im nächsten Augenblicke war sie neben ihm, sich zärtlich an seine Schulter schmiegend.

„Nun, hast Du Deinen neuen Sokrates oder Diogenes wieder nach Hause geschickt?“ scherzte sie. „Weißt Du auch, daß ich ihn anfänglich für einen reisenden Handwerksburschen an sah, schon wegen seiner mächtigen rothen Hände? — Wie merkwürdig, daß Du mir niemals etwas von diesem närrischen Menschen erzählt hast!“

Der Professor streichelte liebevoll ihr reiches, seidnenweiches Haar; aber der Art, wie er ihr antwortete, war es anzumerken, daß seine Gedanken mit anderem beschäftigt waren, als mit den Sonderbarkeiten seines jungen Assistenten.

„D, ich denke, er ist gar so närrisch nicht, mein Kind,“ meinte er zerküßt. „Ich habe kaum je einen tüchtigeren Schüler gehabt als ihn, und ich halte ihn überdies für einen sehr braven Menschen.“

„Natürlich, er muß ja das Ideal eines Chemikers sein; denn er sucht das Große ausschließlich in seinem Destillirkolben und das Schöne in seinen Retorten. Vermuthlich geht er ebenwiegend in die Kneipe als in den Konzertsaal oder ins Theater, und ich wette, daß es in seiner Bibliothek nichts anderes giebt, als Bücher mit Zahlen und Formeln.“

Der Professor schien über ihr Interesse für Düringhoffen und über ihre genaue Kenntniß seiner Neigungen ein wenig überrascht. „Wohlgemüthlich,“ sagte er, „aber wenn es anders wäre, würde er wahrscheinlich kaum in stande sein, von einem

Einkommen, das nach meinen Begriffen kaum ausreicht, einen einzigen Menschen kümmerlich zu erhalten, auch noch seine mittellosen Angehörigen zu unterstützen. Er verzichtet, wie ich denke, wohl noch auf manches Andere, als auf Theater und Konzerte.“

Die übermüthige Ingeborg sah mit einem Mal ganz ernsthaft aus. „Thut er das — Dein Assistent?“ fragte sie. „Aber, mein Gott, dann sollte er doch besser bezahlt werden!“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 29. April. Zu den Gerüchten, welche sich an die Entsendung des Kreuzers 1. Klasse „König Wilhelm“ zu den Jubiläumfeierlichkeiten nach England knüpfen, wird der „Post“ geschrieben: Nach den Bestimmungen über Beurteilung der königlichen Prinzen, welche sich im Frontdienst des Heres oder der Marine befinden, haben sich diese direkt an die Allerhöchste Stelle zu wenden. Wenn ein Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem Prinzen Heinrich über eine Entsendung des letzteren zu den Feierlichkeiten nach England bereits mehrere Wochen vor dem Antritt der Reise stattgefunden hat, so liegt der Grund hierzu lediglich in dem Umstande, daß frühzeitig feststehende Bestimmungen getroffen werden mußten, weil von diesen das Programm der Uebungsreisen der im Dienst gehaltenen Panzerdivisionen in See abhängig war und Prinz Heinrich zur Zeit als Divisionschef ein Geschwader führt. Dagegen unterliegt es keinem Zweifel, daß der Inhalt des kaiserlichen Telegramms an den Prinzen Heinrich völlig entstellt wiedergegeben worden ist. Wenn auch der dreißig Jahre alte „König Wilhelm“ heute nicht mehr im entferntesten den Typ eines vollwertigen Schlachtschiffes vertritt, so ist zunächst zu berücksichtigen, daß dieser ehemalige Panzer, jetzige Kreuzer erster Klasse, das Flaggschiff des Prinzen Heinrich ist. Er ist aber zugleich das einzige Fahrzeug größeren Typs in unserer Flotte, das noch in England gebaut worden ist. In der Entsendung des Schiffes mit dem Vertreter des Kaisers ist aber ein Akt feinsinniger Courtoisie insofern zu erblicken, als es den Namen des Herrschers trägt, dessen Hundertjahrfeier in diesem Jahre stattgefunden hat. Diese Courtoisie ist, da der Kreuzer in diesem Falle nicht in erster Linie Repräsentationszwecken, sondern vor Allem der Ueberführung des Enkels Kaiser Wilhelms I. und der Königin Viktoria, dessen Admiralsflagge zum ersten Male in einem englischen Hafen wehen wird, dienen soll, von höherem Werthe, als die Entsendung eines unserer modernsten Panzerschiffe, das überdies in englischen Marinereisen keine neue Erscheinung mehr sein würde, da das Brandenburggeschwader während der letzten Jahre mehrfach englische Häfen auf seinen Kreuztoursen angelaufen hat.

Berlin, 29. April. Die Budgetkommission des Reichstages setzte heute die Beratung der Vorlage über die Besoldungs- und Aufbesserungen fort. Für die händigen Hilfsarbeiter und für die mathematischen Hilfsarbeiter für Versicherungswesen beim Reichsamt des Innern wird das bisherige Anfangsgehalt von 5400 Mk. beibehalten und die Aufbesserungszeit zum Höchstgehalt (6000 Mk.) auf 15 Jahre festgesetzt, desgleichen für die händigen Hilfsarbeiter in der Justiz-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnverwaltung, für die Hilfskräfte bei der Marine, für den Direktor der Versuchsstelle für Sprengstoffe und für die Chemiker und Physiker bei dieser Versuchsstelle. Für die Betriebsdirektoren der Marine wird das Durchschnittsgehalt von 5700 auf 6300 Mk. erhöht. Im Reichsamt des Innern wird für ein Mitglied der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica, für den Reichsinspektor für die Steuermanns- und Schifferprüfungen, für 6 Mitglieder beim Statistischen Amt, für 3 Mitglieder der Normal-Messungs-Kommission, für 10 Mitglieder des Gesundheitsamtes, für 47 Mitglieder des Patentamtes, für 23 ständige Mitglieder des Versicherungsamtes, für 8 Mitglieder der Reichsstatistik-Technischen Reichsanstalt und für 3 Mitglieder und den Betriebsdirektor beim Kanalamt die Erhöhung auf 4500 bis 7200 Mk. beschlossen. Eine Erhöhung auf 6000 Mk. wurde genehmigt für die Bureauvorsteher im Reichsamt des Innern, im Schaßamt, im Eisenbahnamt, beim Reichsgericht und die Erhöhung von durchschnittlich 5700 auf 5850 Mk. für den Oberbibliothekar des Reichstages. Für die Korpsauditeure wird das Höchstgehalt auf 6300 Mk. bemessen. Für die Bureaubeamten der Reichskanzlei wird die Aufbesserung des Höchstgehalts auf 7200 Mk. bewilligt. Für die Kriegszahlmeister und Professoren an der Kriegsakademie werden die beantragten Erhöhungen genehmigt. Für die Ober- und Intendanturräte wird nur die Erhöhung bis 6300 Mk. (statt 6600) zugestanden und die Aufbesserungsfrist auf 12 Jahre festgesetzt. Für die Abtheilungsvorstände der Seenarte wurde nach der Vorlage die Aufbesserung des Höchstgehalts von 5400 auf 6000 Mk. genehmigt. Die Beratung soll morgen zum Abschluß kommen.

Breslau, 29. April. Der städtische Schulausschuß hat, wie der „Bresl. Gen.-Anz.“ berichtet, mit Zweidrittel-Mehrheit beschlossen, den städtischen Verwaltungsbehörden die Errichtung eines Mädchengymnasiums zu empfehlen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. April. Der Reichstag berieth heute in erster Lesung über den Entwurf eines Invalidenversicherungsgesetzes in Verbindung mit den dazu eingegangenen Anträgen Rösche und v. Plöck. Der Antrag Rösche giebt die wesentlichsten Bestimmungen des Gesetzesentwurfs wieder und verfolgt den Zweck, noch in dieser Session ein positives Resultat zu Stande zu bringen, wogegen der Antrag von Plöck eine radikale Aenderung herbeiführen will. Abg. v. Plöck (son.) erkennt zunächst an, daß der Gesetzesentwurf manches Gute enthalte, hält es aber für besser, noch zu warten und dann ganze Arbeit zu machen. In diesem Sinne wolle der von ihm und seinen Freunden eingebrachte Gesetzesentwurf vor allen Dingen das Markensystem beseitigen. Es solle statt dessen zur Erlangung der Invalidenrente der Nachweis genügen, daß der Versicherte innerhalb der letzten vier Jahre mindestens 160 Wochen im Arbeitsverhältnis gestanden habe. Die Ausbringung der Kosten wolle der Antrag so regeln, daß die Mittel nach der Kopfzahl auf die Bundesstaaten vertheilt würden. Dort könnten sie dann durch Zuschläge zur Einkommensteuer erhoben werden, wobei die Einkommen unter 600 M. frei zu lassen seien. Außerdem solle das Reich von jeder einzelnen Rente im voraus 50 M. decken. Die Verwaltungskosten sollten die Bundesstaaten tragen. Er hoffe, daß in einer Kommission die Fragen sorgfältig geprüft werden würden, und daß auf diese Weise etwas Brauchbares zu Stande kommen werde. Abg. Rösche (b. l. Z.) bekämpft den Vorredner, indem er ausführt, daß der Plöck'sche Antrag einen sozialistischen Charakter trage, außerdem aber den Zweck, den er verfolgen, nicht erreichen werde. Namentlich werde er nicht den Mittelstand entlasten, sondern nur dem Großgrundbesitz zu Gute kommen. Sodann wendet sich

der Redner in längeren Ausführungen gegen die agrarischen Angriffe auf das geltende Gesetz und bekräftigt den von ihm gestellten Antrag, der einige wesentlichste Punkte des Regierungsentwurfs enthalte und geeignet sei, die wesentlichsten bestehenden Mängel zu beseitigen. Der Direktor im Reichsamt des Innern Boedike bezeichnet beide Anträge für unannehmbar, und zwar sei dies der Antrag Plöck schon wegen seiner unabsehbaren finanziellen Folgen. Redner verteidigt das Markensystem und wendet sich dann gegen den Antrag Rösche, der ein Nothgesetz sein wolle, aber nicht sei. Der Antrag greife einige Punkte heraus und wolle das Uebrige auf unbestimmte Zeit vertagen. Das sei unmöglich; wenn man die Frage anschnide, dann müsse man auch gründlich vorgehen. Abg. Camp. (Reichsp.) wendet sich gegen den Antrag Rösche, indem er betont, daß ein Herausgreifen weniger Punkte dem Gedanken einer allgemeinen Reform nur schaden könne. Es sei vielmehr nöthig, nochmals sorgfältig zu erwägen, ob nicht eine erhebliche Vereinfachung der ganzen Versicherungsgegesetzgebung möglich sei, namentlich dadurch, daß die Unfallversicherung in den Rahmen der Invalidenversicherung hineingearbeitet werde. Der Antrag Plöck habe eine große sozialpolitische Bedeutung dadurch, daß er die staatliche Fürsorge auf alle Bedürftigen ausdehnen wolle.

Marine.

Brunsbüttelerhafen, 28. April. Sowohl unser Bahnhof, als auch das Postamt daselbst werden vom 1. Mai ab Brunsbüttelerfoog genannt werden. Der Namenswechsel ist auf Antrag unserer Gemeindevertretung von der Behörde beschlossen, da der Bahnhof etwa 3/4 Stunde von Brunsbüttel entfernt liegt und mancher Reisende sich arg getäuscht sah, wenn er mit der Meinung, er sei in Brunsbüttel angelangt, auf dem Bahnhof ausstieg. Da auch im Postverkehr bei gleichnamigen Adressaten in Brunsbüttel und im Koog wohnend, häufig Zweifel herrschte, ist die Neubenennung wohl angebracht.

London, 28. April. Ein kleines englisches Torpedoboot, das am Tyne gebaut worden ist, hat auf seinen Probefahrten eine durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit von angeblich 32 1/2 Knoten entwickelt. Das Schiff ist 100 Fuß lang und die größte Breite beträgt nur 9 Fuß. Der Kiel ist scharf wie eine Messerschneide. Die ganze Konfiguration läuft darauf hinaus, Wind und Wellen möglichst geringen Widerstand zu bieten. Die Wasserverdrängung beläuft sich nur auf 40 t. Getrieben wird das Boot mittels Dampfmaschinen. Deshalb hat sein Erfinder, Charles A. Parson von Wlam, das Fahrzeug „Turbinea“ genannt. Die Welle der Turbinen macht bei voller Kraft 2200 Umdrehungen in der Minute.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 29. April. Im gestrigen zweiten Termin zur Versteigerung der zur Wörsing'schen Konkursmasse gehörenden Immobilien zu Wangerooge wurden folgende Gebote abgegeben: 1. für das Kurhaus nebst den Villen Einigkeit, Leipzig, Inselriede, Bremen, Dresden und Nordlicht, sowie für die Schüne, den Eiseller, Hof, Garten- und Ackerlandereien von Bankier G. F. Fooker zu Jever 55 000 Mk. (die einzelnen Parzellen dieses Artikels wurden auch allein zum Verkauf aufgesetzt); 2. für die Villa Harle von demselben 6100 Mk.; 3. für das Warmbadhaus von Rechtsanwalt Dr. Cordes in Oldenburg 6100 Mk.; 4. für die Saline nebst Garten vom Wirth J. F. Schmidt zu Wangerooge 6500 Mk.; 5. für ein Wirthshaus im Westen von Wangerooge von Rechtsanwalt Dr. Cordes in Oldenburg 2550 Mk. Für das Wohnhaus nebst Garten zu Wiarder-Altendeich wurde das im ersten Versteigerungstermin von Herrn G. F. Fooker abgegebene Gebot von 1500 Mk. nicht überboten. Die Ertheilung des Zuschlags wurde in Gemäßheit der Verkaufsbedingungen ausgesetzt.

Oldenburg, 29. April. Das gestern ausgegebene Gesetzblatt für das Herzogthum Oldenburg enthält das neue Jagdgesetz und eine Aenderung des Gesetzes über den Schutz nützlicher Vögel. Mit dem Inkrafttreten dieses neuen Jagdgesetzes werden alle älteren Bestimmungen über die Ausübung der Jagd aufgehoben. Die Ergänzung zum Gesetz betreffend den Schutz nützlicher Vögel bezieht sich nur auf den Kriebitz. Es wird bestimmt, daß das Ausnehmen der Kriebitz bis zum 10. April und der Handel mit Kriebitzern bis zum 15. April gestattet sein soll.

Vermischtes.

* Die Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha, welche lediglich mit der Lebensversicherung auf den Todesfall sich beschäftigt, hat auch im Jahre 1896 wieder recht befriedigende Geschäftsergebnisse erzielt. Es wurden von ihr 5447 neue Versicherungen über 39 828 800 Mark abgeschlossen. Die Summen, welche für eingetretene Sterbefälle zu zahlen waren, blieben wieder erheblich — um 2 1/4 Millionen Mark — hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück, und die Abgänge bei Lebzeiten hielten sich in sehr mäßigen Grenzen. Der Versicherungsbestand stieg auf 87 309 Personen mit 710 229 400 Mark Versicherungssumme. Auch in finanzieller Hinsicht erwiesen sich die Geschäftsergebnisse im Jahre 1896 wieder durchaus günstig. Der reine Jahres-Uberschuß bezifferte sich auf 8 480 941 Mark. Dieses Ergebnis ist außer dem günstigen Verlauf der Sterblichkeit hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß die Bankfonds ungeachtet des niedrigen Standes des Zinsfußes immer noch einen den rechnungsmäßigen Bedarf namhaft übersteigenden Ertrag lieferten, und daß die Verwaltungskosten auf dem niedrigen Satze von nur 5,01 Prozent der Jahres-Einnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 221 723 199 Mark. Darunter sind 36 611 742 Mark reine Ueberschüsse enthalten, die im Laufe der nächsten Jahre voll und unverkürzt als Dividende an die Versicherten zurückgewährt werden. Im Jahre 1897 beziffert sich diese Dividende insgesamt auf 7 927 527 Mk. und stellt sich für die einzelnen Versicherten je nach der Art und dem Alter ihrer Versicherungen auf 30 bis 134 Prozent der im Jahre 1892 eingezahlten Jahres-Normalprämie.

Henneberg-Seide — nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis Mt. 18.66 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschneidtl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofb.). Zürich.

Gefundenes Geld! Dr. Fernet'sche Lebens-Effekt- und Gesundheits-Krütter-Honig liefert zum selben Preise Emils Girdel in Kolberg, viele Jahre Geschäftsführer der Firma G. Girdel. Für Echtheit der Präparate jede Garantie. Zahlreiche Atteste über gute Wirkung. Bitte aufzuheben.

Verdingung.
Zum Neubau des Kasernements für die II. Werst-Division soll die Lieferung von ca. 15000 kg Schmiedeeisen in Kleinteile, bestehend in Zugankern, Mauerankern, Faschen, Streinschrauben u., im Termin am 12. Mai Vormittags 11 1/2 Uhr vergeben werden. Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei vorher an die unterzeichnete Verwaltung einzusenden.

Die Bedingungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus und können auch für 0,50 M. abgegeben werden.

Wilhelmshaven, den 27. April 1897.
Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Rechnungen über Waaren, die auf unsere Anweisung oder auf Anweisung unserer Armenvorsteher an Arme geliefert werden, sind am 1. eines jeden Monats für den vorhergegangenen Monat bei dem Armenvorsteher des Bezirks einzureichen.

Geschäftsleuten, die dieser Bedingung nicht nachkommen, werden wir im Interesse einer geordneten Kontrolle die Lieferungen nicht mehr belassen. Es gilt künftig als Bedingung für Lieferungen an Arme, daß die Rechnungen rechtzeitig, wie oben vorgeschrieben ist, eingereicht werden. Für verspätet eingehende Rechnungen leisten wir keine Zahlung.

Wilhelmshaven, den 13. April 1897.
Der Magistrat.
Dr. Ziegner-Gnächtel.

Verkauf.

Der Müller Johhe Janzen zu Kopperhörn will sein daselbst belegenes, im Grundbuche der Gemeinde Bant zu Artikel Nr. 128 verzeichnetes, **drei Wohnungen eingerichtetes**

Haus

zum beliebigen Antritt öffentlich meistbietend verkaufen lassen, zu welchem Behufe Versteigerungstermin auf **Montag, den 3. Mai d. J., Nachmittags 6 1/2 Uhr,** im Kautmann'schen Gasthose zu Kopperhörn ansteht.

Die Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen werden und bin ich zur Ertheilung weiterer Auskunft gerne bereit.

Neuende, 28. April 1897.
H. Gerdes,
Auktionator.

Gelegenheitskauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts beabsichtige ich mein

Beerdigungsinventar

im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Vorhanden sind:

- 2 Leichenwagen, 1 Baar Tuch, 1 Aufschermantel, 12 Trauermäntel, Hüte, 4 Pferddecken, 4 Federbüsche, 3 Candelaber u.

Es bietet sich hier eine seltene Gelegenheit, ein lohnendes Geschäft mit geringen Mitteln zu gründen.

Oldenburg i. Gr.
Express-Comptoir
G. Hotes.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein freundliches **Zimmer** nebst **2 Schlafzimmern**, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, möblirt oder unmöblirt, passend für 2 Herren, eventl. mit voller Pension. Näheres in der Exped. d. Mattes.

Zu vermieten

eine **Wohnung** mit großer Werkstelle, passend zu jedem Geschäft, eventl. auch Lagerraum, nebst Pferde stall.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Im Commissionsgarten habe auf sofort oder später eine geräumige **Parterre-Wohnung** mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten zu 420 M. p. a. zu vermieten.

H. Begemann.

Zu vermieten

1 Baden nebst **Wohnung** mit oder ohne Werkstat auf sofort oder später.

M. Boremann.

Gesucht
auf sofort ein tüchtiger **Knecht**. Gute Zeugnisse erforderlich.
B. Wilts.

Gesucht
auf sofort ein tücht. **Malergehülfe**.
B. Albers, Kopperhörn.

Gesucht
sofort ein älteres **Mädchen** eventl. **Wittwe** als **Ganshälterin**. Meldungen bis Abends 10 Uhr.
Wammen, Wallstr. 24 a, 3 Tr.

Gesucht
ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Moltkestr. 15, part. r.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** für die Morgenstunden.
Kronprinzenstraße 11.

Gesucht
auf Mai ein **Lehrling**.
D. Cordes, Zimmermeister, Neustadtgeböden.

Gesucht
auf sofort ein ordentl. **Mädchen**.
H. Bruns, Schaar, „Zum grünen Hof“.

Wegen Verheirathung der jetzigen Kuchin zum 1. Juni eine

Köchin.

Frau Korb.-Kapt. **Derzowski,** Victoriastraße 84.



Habe 10 Stück beste 5jährige

Lithauer'sche Pferde

und einige schwere **Arbeitspferde** zu verkaufen.

H. Preis, Bant a. Markt.
NB. Daselbst sind auch 20 Stück **Gerstel** billig zu verkaufen. **D. O.**

Patente

besorgen u. verwalten
H. & W. Pataky
Hannover, Theaterplatz 12.
Sichern auf Grund ihrer reichen (25 000) Erfahrung **Patentangelegenheiten** etc. bearbeitet (sachmännlich, gediegene Vertretung zu Eigene Bureaux Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Braunschweig, Prag, Budapest, Leipzig, Warschau, N.-York. Referenzen grosser Häuser — Gebr. 1882 — ca. 100 Angestellte. Verwerthungsverträge ca. 1 1/2 Millionen Mark. Auskunft — Prospect gratis.

Schwarten u. Schalen

zu **Abzählungen, Verhältnissen** verkauft billigt

E. Wittber, Dampfzägerei.

Wer seine Frau lieb hat, dieselbe vor Krankheit und Eitium bewahren und sorgenfrei leben will, der lese unbedingt das Buch „Die Ursachen der häuslichen Unzufriedenheit und des Unglücks in der Ehe, sowie Mittel und Wege zur Beseitigung derselben.“ Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Eheleute jeden Standes. 80 Seiten stark, Preis nur 30 g, wenn geschloffen gewährt 20 g mehr.
J. Zaruba & Co., Hamburg.

Nebenverdienst.

Von großem Auskunftsbureau wird eine respectable, zuverlässige und mit den Platzverhältnissen durchaus vertraute Persönlichkeit als Correspondent gesucht. Schr. Unt. V. A. 79 an **Saasenhein & Vogler A.-G.,** Hamburg.

Santalol (Gesetzl. geschützt.)
(Perl. gel. Öl, saut. ost. Ind. rect.)
heilt in wenigen Tagen **Blasenleiden, Harnröhrenentzündung** etc.
Preis à Hacon M. 3.—

Zu verkaufen

eine starke 7jährige **Stute**, flotter Einspänner.

S. G. Sierichs, Hoffhausen.

M. Markiewicz, Möbelfabr., Berlin.

Hauptgeschäft: **Friedrichstr. 113.** 2. Verkaufslokal: **Berlin, Markgrafenstr. 49.** 3. Verkaufslokal: **Köln a. Rh., Hohestr. 38.**

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.
Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern, und zwar: **Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.**
Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Concurrrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner Special-Fabrikation empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Servirtisch für 450 Mk. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für 450 Mk. Completttes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tische u. Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Decorationen für 300 Mk. Elegante Rococo-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangirt.

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

Costumes!!

Halte mich den geehrten Damen von Wilhelmshaven und Umgebung zur Anfertigung sämtlicher **Damen-Costüme** bestens empfohlen. Eleganter Sitz, sauberste Ausarbeitung.
Frau W. Eilers, Neue Wilhelmsh. Straße 24.
Gleichzeitig ertheile jungen Mädchen Unterricht im Modellzeichnen, praktischen Arbeiten und Garniren.

Monats-Uebersicht

der **Oldenburgischen Spar- und Leihbank,** Filiale Wilhelmshaven, am 30. April 1897.

Activa.		Passiva.	
	Mt. Pfg.		Mt. Pfg.
Casse-Bestand . . .	105,916 98	Einlagen-Bestand . . .	3,263,444 55
Wechsel-Bestand . . .	955,864 47	Conto-Corr.-Creditor . . .	154,462 01
Conto-Corr.-Debitoren . . .	2,329,040 40	Beschriebene Creditoren . . .	17,310 21
Effekten-Bestand . . .	90,561 55	Cheq.-Conto	56,183 44
Verschiedene Debitoren . . .	110,516 81		
	3,591,400 21		3,591,400 21

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

Altien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.

Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mt.): bei 6monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discount der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. Z. bei 3monatl. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. Z. bei kurzer Kündigung und auf Cheq.-Conto 2 % Zinsen f. Z. **Discount der Deutschen Reichsbank 3 %. Darlehenszins der Deutschen Reichsbank 4 %. Unser Zins für Wechsel 4 %. Unser Zins für Conto-Corrent 4 %.**

Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven.
Closter. Bahlwes.

Farben

troden und in Del gerieben,
Leinölfirniss, Terpentinöl, Lacke, Broncen, Leim Schellack Pinsel etc.

empfehl in reichster Auswahl zu billigsten Preisen die Farbenhandlung von

Rich. Lehmann

Bismarckstraße.

Ringklib,

Statistisches Handbuch der Provinz Hannover, Sechste Ausgabe,

neu bearbeitet von **J. J. Kettler,** Professor und Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Hannover, ist jetzt erschienen und wird für 10 M. gegen Nachnahme postfrei versandt.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder auch direkt durch **Klindworth's Verlag,** Hannover.

prima schottische Stückkohlen

per Last 31 M. frei vor's Haus, pr. Ctr. 85 Pf. frei ins Haus, per 10 Ctr. à Ctr. 80 Pf. frei ins Haus;

prima schottische Nußkohlen

per Last 35 M. frei vor's Haus, per Centner 95 Pf. frei ins Haus, per 10 Ctr. à Ctr. 90 Pf. frei ins Haus. Nur gegen baar.

B. Wilts.

Biere:

Empfehle folgende

Erlanger Bier	20 Gl.	3 Mt.
Münch. Doornkaat-Bräu	27 "	3 "
Gelbes Lagerbier ff.	36 "	3 "
Dunkles " " "	36 "	3 "

Selter u. Sauerbrunnen.
Braunschw. Wumme und Eis.

Wwe. A. Zimmermann.

„TRIUMPH“



D. R. G. M. No. 33761.
Man beachte den Stempel „TRIUMPH“ auf der Sohle.

Triumph-Schnallensiefel

für Herren, neuester und bequemster Siefel, mit einem Druck zu schließen, leichtes An- u. Ausziehen, in der Weite verstellbar, kein lästiges Schnüren, kein geriffeltes Gummi. Allein-Verkauf bei

Joh. Holthaus
Neuendstraße 11.

Das Reinigen

und **Ausmauern der Oefen** besorgt prompt und zu mäßigen Preisen

S. Murkewitz, Güterstraße 10.

Abhilfe bei Rauchbelästigung unter Garantie.

Jeden **Wittwoch** und **Sonabend** von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Weheweg

prima Nußkohlen,

à Centner 90 Pfg.
Wilh. Rätjen.

F. K. Stikkenboom

Wagenfabrik,
= NORDEN. =



50 Stück neue Luxus-Wagen aller Art empfehle unter Garantie billigt.

Kanthölzer u. Balken

in vorzüglicher Qualität empfing und empfiehlt

E. Wittber, Holzhandlung.

Preisverzeichnis über prima

Gummiwaaren

versendet gegen 10-Pfg.-Marke **Sanitäts-Bazar Ph. Rümpfer,** Frankfurt a. M. 29.

Veraltete Unterleibsleiden
der Blase, Harnröhre, Schwächezustände,
volle Garantie gänzlicher Heilung,
brieflich 4 Mark 50 Pfg. in Brief-
marken, auch Nachnahme.
Apoth. F. Jekel, Zürich, Oberdorfstr. 10.

Tapeten
in den neuesten Mustern in großer
Auswahl zu enorm billigen Preisen.
Vorzugspreise für Neubauten. Vor-
jährige Muster die Rolle von 10 Pf.
an.

Ed. Pannbacker,
Neue Wilhelmshav. Str. 66.

Reicher Nebenverdienst.
E. alt. solid. Hamburg. Cigar.-F.
sucht noch ein. Herren f. d. Verk. a.
bess. Priv. u. Restaur. g. hoch. Vergüt.
Bew. u. N. 4738 an Heur. Fischer,
Hamburg.

Naturheilverfahren.
Die längjährige hier am Platze be-
triebene Praxis giebt die beste Garantie,
daß durch meine Behandlung **alle**
Krankheiten soweit thunlich gründ-
lich, sicher, schnell und ohne Operation
gehoben werden. Namentlich: **Sy-**
philis, Impotenz, Geschlechts-
und Frauenleiden.

D. Pleker,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 59.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-, Dro-
guen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste
und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Bier-Niederlage und
Mineralwasser-Anstalt
von

Georg Endelmann
Königsstraße 47.

Lagerbier von Th. Feilbier, Zever.
Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei).
Witzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus).
Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus
Pilsen).

Weißbier (Kettenbrauerei vorm. Bolle,
Berlin).

Grüner Rauchbier.

Seltener Wasser, Brausefontäne von
vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar
a. Harz.

Kohlenäure.

Wiederverkäufern Rabatt.

Wassersucht l. heilbar. Prosch. 50 Pf. fr. b.
Karlskötter, Einbündel 1.25.

Kaufe
zu jeder Zeit in und außer dem Hause
neue sowie getragene Kleidungs-
stücke.

An- und Verkauf **J. Dirls,**
Grenstraße 80.

Namenlos glücklich
macht ein zarter, weicher, rosiger Teint,
sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen
und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche
man

Bergmann's Eitenmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Kadestent-
Priesden (Schuhmarke: Zwei Berg-
männer) & Still 50 Pf. bei W. Morisse,
Rich. Lehmann und R. Kell.

40 Geldstränke,

1. u. 2-thürig, darunter einige Patent-
Stahl-Panzer-Cassen (Mantelstränke
aus einem Stück), feuer- u. diebstahlsicher,
garantirt, spottbillig zu verkaufen.

Paul Westermann, Tischf.,
Mähmaschinen- und Sagenad.-Fabrik,
Magdeburg.

Herren-Zug-
und
Schnürstiefel

sowie
Schnür- u. Zugschuhe
empfiehlt billigst
J. G. Gehrels.

HELMHOLZ

PIANINOS
sind bei billigsten
Preisen
— unübertroffen
in Ton u. Haltbarkeit.
Eigenes Fabrikat
ist jed. Piano meiner
Magazine, versehen m.
Firma:
Fr. Helmholz,
Hannover.

Verlangen Sie bitte meine
illustrirte Preisliste.

Der
Anzeiger für Harlingerland

(Kreisblatt für den Kreis Wittmund)
ist im Kreise Wittmund (die Amts-
gerichtsbezirke Wittmund und Esens
umfassend) das **verbreitetste Blatt**
(Auflage 2400) und deshalb für diesen
Kreis als das **herborragendste**
Zufertigungsorgan zu bezeichnen.
Insertionsgebühr für Ostfriesland
10 Pfg. die Zeile. Der Anzeiger für
Harlingerland erscheint wöchentlich
3mal, Abonnementspreis 1/2jährlich
1,50 Mk. — **Um Werwechslungen**
zu vermeiden, bitten wir genau
auf den Titel „Anzeiger für Harlinger-
land“ zu achten.

Die Expeditionen des Anzeigers für
Harlingerland
in Wittmund und Esens.



Prima Hannov.-Mündener
Mühlsteine

in allen gängigen Größen liefert billigst
unter Garantie ab Lager Esens

H. W. Hinrichs,
Vertreter für Ostfriesland
des Herrn G. W. Friedeborn, Hannov.
Münden.

An- und
Verkaufs-Geschäft

von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velocipeden
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silbersachen u. c.

A. Jordan,
Lönnebeck Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Älteren sowie
jüngeren
Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und
Sexual-System

mit Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Querschnitt
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Goldtapeten 20
in den schönsten und neuesten Mustern.
Mustervarianten Abkallfr. franco.

Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

Rud. Ibach Sohn,
Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers,
Barmen. Gegründet 1794. **Köln a. Rh.**

Flügel und Pianinos

von den einfach soliden bis zur elegant vollkommenen Bauart. Absolute
Garantie. Original-Fabrikpreise.

Niederlage für Wilhelmshaven und Umgegend bei
Toel & Vöge, Möbelfabrik u. Pianinolager.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens,
durch Genuß mangelhafter schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter
Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vor-
zügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist
dies das bestmögliche

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig gefundenen Kräutern mit
gutem Wein bereitet, und stärkt und befreit den ganzen Verdauungsorganismus des
Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein befähigt alle Störungen
in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden
Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magen-
leiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine An-
wendung allen anderen scharfen, ätzenden, Genußmitteln zerkleinernden Mitteln
vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen,
Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden
um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Malen Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie
Blutarmuth, Kopfschmerzen, Herzklappen,
Schlaflosigkeit, sowie Blutanstörungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm
(Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt.
Kräuter-Wein hebt jedwede Unreinlichkeit, verleiht dem Verdauungssystem
eine Aufreinigung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen
Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blut-
mangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Ver-
dauung, mangelhafter Blutbildung
und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit,
unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopf-
schmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin.

Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen
Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung
und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert
die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue
Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben be-
weisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in
Wilhelmshaven, Fedderwarden, Neustädgödens, Zever,
Hooftel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Wittmund, Esens,
Friedeburg, Neuenburg i. D., Foffens, Stollhamm, Seefeld,
Arens, Jade, Barel, Nafede, Oldenburg u. s. w. in den
Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Wilsstr. 32“, 3
und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten
Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein!

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind
Malagawein 450,0, Weinsäure 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0,
Ebereschensaft 150,0, Kirchsafft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerif.
Krautwurzel, Englanwurzel, Kalmswurzel aa 10,0.

Berger's
Germania-
Cacao.

Robert Berger,
Pörsneck i. Th.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Globus-Putz-Extract

ist die
Krone aller Putzmittel,

erzeugt anhaltenden und schönsten
Glanz,

greift das Metall nicht an,
schmiert nicht wie Putzpomade!

Laut den Gutachten von
drei gerichtlich vereideten Chemikern
ist

Globus-Putz-Extract
unübertroffen in
seinen vorzügl. Eigenschaften!

Dosen à 10 u. 25 Pf überall zu haben

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Ein gut möbl. Zimmer Eine schöne gr. möbl. Stube
zu vermieten. Marktstraße 37, I Tr. I. Müllerstraße 10, II.

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT

Bestes Putzmittel der Welt.

Robmaterial
aus eigenem Bergwerk, Dampf-
schlammerei mit 80 Pferdekraften.

Freie Zusendung unter Querschnitt
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Goldtapeten 20
in den schönsten und neuesten Mustern.
Mustervarianten Abkallfr. franco.

Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

Für Schlachter.
Eggschäbne (Ebern und Erlen
gemischt) pro Ctr. **80 Pfg.**
F. W. Bockelmann,
Bremen.

Albert Graul
Instrumentenmacher,
Ostfriesenstr. 72, am Park.

Pianos, Musikinstrumente und
Saiten-Bandlung.

Gebrachte Pianos stets preiswerth
auf Lager.

Piano-Vermiethung.

Reparatur-Werkstatt

fämmlicher Instrumente
Piano-Stimmen.

Beste und billigste Bezugquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische

Bettfedern

Alle werthend vollfrei, gegen Nachnahme (selbst
beliebige Quantum) **Gute neue Bett-**
federn per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk.,
1 Mk. 25 Pfg. u. 1 Mk. 40 Pfg.; **Feine prima**
Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk. 80 Pfg.;
Kolarfedern: halbweiß 2 Mk., weiß
2 Mk. 30 Pfg. u. 2 Mk. 50 Pfg.; **Silber-**
weiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg.,
4 Mk., 5 Mk.; **feinere echt hiesige**
Gaundauen (sehr haltbar) 2 Mk. 50 Pfg.
u. 3 Mk. Verpackung zum Kopfreite. — Bei
Bestellungen von mindestens 75 Mk. Rabatt. —
Rückgeländes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Reparaturen

an Rörben, Kinderwagen, Korb-
Stühlen, Rohrflößen werden schnell,
sauber und billig ausgeführt, sowie
auch neue Arbeiten schnell angefertigt.

J. F. Huischen,
Korbmacher,
Berl. Güterstr. 4, 1 Tr.

Geheilt

werden ohne Berufsstörung offene
Beinwunden, Krampfadern-Geschwüre
und Hautkrankheiten nach langjähriger
Erfahrung.

C. Karstadt, Serford,
Freiheitsstr. 5a

In auswärtigen Sprechstunden
werden nur Kranke in Behandlung
genommen, welche sich vorher schriftlich
an mich gewandt haben.

Reichskrone.

Lustiges, rauchfreies Vokal.
Specialität:
Sente und folgende Lage
Goulasch.

Carl Koch,
Müllerstraße.

Bier!

Freih. v. Lucher'sches 16 Fl. Mk. 3,00
Mündener Bürgerbräu 16 " " 3,00
Dnks. Kaiserbräu nach
Mündener Art 28 " " 3,00
Helles Kaiserbräu 36 " " 3,00
Berliner Weißbier 20 " " 3,00
Grüner Bier 15 " " 3,00
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
Hannoversches Malzbier 22 " " 3,00
Englisch Porter à " " 0,50
" Pale Ale à " " 0,50
Harzer Sauerbrunnen 20 " " 3,00
Seltener Wasser 30 " " 3,00
Exportbier für Schiffsausrüstung,
Kohlensäure in eigenen Flaschen und
Eis

empfehlte
G. A. Pilling
Kaiserstraße 69.

Holz- u. Metall-Särge,
sow. **Seichenbelleid.-Gegenstände**
empfiehlt bei Bedarf
Chr. Wehu Ww.

Neuestrasse 11.

In

Damen-Stiefeln

als:
schwarze u. farbige Knopf- u. Schnürstiefeln
sind große neue Sendungen eingetroffen. Die Preise
sind äußerst billig berechnet.

Joh. Holthaus.



Neuestrasse 11.

Hôtel „Zur Krone“ Bant.

Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
bei gut besetztem Orchester.
Hierzu ladet ergebenst ein
F. Anhagen.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:
Grosses Familien-Kränzchen.
Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
C. H. Cornelius.

„Viktoriahalle“ Neuestrasse.

Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
Es ladet freundlichst ein
J. J. Janssen Wwe.

Mühlengarten Kopperhörn.

Wwe. B. Winter.

Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball.
Anfang 4 Uhr!
Hierzu ladet freundlichst ein
die Obige.

oooooooooooooooooooooooooooo

Atelier

für künstliche Zähne
von
P. Karow,
Güterstraße 8, I. Etage I.,
Ecke Bismarckstraße.

Anfertigung einzelner
Zähne, sowie ganzer Gebisse.
Füllen in Gold, Silber,
Emaillé. Schmerzloses Zahn-
ziehen. Reparaturen billigt.
Sprechstunden auch an Sonn-
und Feiertagen.

oooooooooooooooooooooooooooo

Zum Kyffhäuser.
Sonntag, den 2. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr:
Ball paré.
Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.
Entree.
G. Wagner.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:
Großes Familienkränzchen.
Anfang 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
F. Pesel.

Garantiert Deutsches Kolonialprodukt

KAMERUN KAKAO

Kamerun Kakao Gesellschaft, Hamburg.

Zu haben bei **R. Keil**, Bant
bei Wilhelmshaven.

Wilhelmshöhe.
Heute Sonntag:
Öffentliche Tanzmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
R. Remmers.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Hierzu ladet ergebenst ein
Fr. Tenekhoff.

Dr. med. Tænzler,
Arzt für Hautkrankheiten,
Bremen,
Kaiser-Wilhelm-Platz 1, I.
Sprechst.: 8-10, 12-2, 4-5 Uhr
Sonntags 9-11 Uhr.



Bismarckstrasse.

Heute Sonntag:
Grosse öffentliche Tanzmusik
bei stark besetztem Orchester.
Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
Es ladet freundlichst ein
W. Bruns, Besitzer.
G. Rudolph, Organist.

„Elvslum“ Neuende.

Heute Sonntag:
Öffentlicher Ball,
wogu freundlichst einladet
Joh. Folkers.

Vorläufigen Nachnahmen wird gewarnt!
Ist das einzige rechte, seit Jahren be-
währte und in seine
Wirkung unübertroffen.
Mittel u. Präparat, Be-
förderung eines vollen
u. starken Haar- und
Bartwuchses.
Erlaubt.
Büchlein f. 2 Mk.
Gebr. Hoppe,
Berlin S. Drosdenerstr. 109, Parfm.-Fabr.

Zu haben in Wilhelmshaven bei
Rich. Lehmann, Drogenhandlung,
Bismarckstr. 15 und W. Wachsmuth,
Augusta-Drogerie, Marktstrasse 27.

Germania-Halle.
Heute Sonntag:
Tanzmusik.
Paul Vater, Neubremen.
Der Saal ist neu renovirt.

„Tonhalle“.

Heute Sonntag:
Große Tanzmusik
bei doppelt besetztem Orchester.
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Hierzu ladet freundlichst ein
Carl Lippert.

Das Pfandleih-Geschäft
von
J. H. Paulsen in Neubremen,
Grenzstraße 23,
empfiehlt sich zur Annahme von
Wäbeln, Betten, Teppichen, Uhren,
Gold- u. Silberfachen, neuen und
getragenen Kleidungsstücken und
sonstigen Gegenständen aller Art.
Metall- und Holzsärge
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toal & Vöge.

Sedaner Hof.
Heute Sonntag:
Öffentlicher Ball,
Abonnement 50 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,
wogu freundlichst einladet
E. Eilers.

2. Beilage zu Nr. 101 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 2. Mai 1897.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. April. Aus Dessau wird gemeldet: Der Herzog ordnete anlässlich seines heutigen Geburtstages einen bedingten Straferlass an, besonders für Personen unter achtzehn Jahren.

Berlin, 29. April. Dem Abgeordnetenhaus ist heute der Entwurf eines Gesetzes betr. die Erweiterung des Staats-eisenbahnezes und die Betheiligung des Staates am Bau von Kleinbahnen, sowie an der Errichtung von landwirtschaftlichen Getreidehäusern zugegangen. Zum Bau von Secundärbahnen und zur Beschaffung der Betriebsmittel für sie werden insgesamt 59 416 000 Mk. gefordert, darunter für den Bau einer Bahn von Schandelaß nach Debitfeld 2 440 000 Mk., für den Bau einer Bahn von Triangel nach Uelzen 3 110 000 Mk., von Münster i. W. nach Koesfeld 3 610 000 Mk., von Koesfeld nach Borken i. W. 1 860 000 Mk., von Borken i. W. nach Empel 2 257 000 Mk., von Wülfrath nach Ratingen 2 070 000 Mk. Zur Förderung des Baus von Kleinbahnen werden rund acht Millionen gefordert, zur Errichtung landwirtschaftlicher Getreidelager heute 2 Millionen. Anträge auf Bewilligungen zur Errichtung von Getreidelagerhäusern liegen jetzt auch aus Hannover vor. In Aussicht gestellt sind Zuschüsse der Pommerschen landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft, der Kornhausgesellschaft zu Halle a. S., der Kornhausgenossenschaft zu Pöplin i. Westpr., der Kornhausgenossenschaft zu Janowitz in Posen. Es sind ferner neu beantragt Beträge von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen, vom dem Verband der ländlichen Genossenschaft Ostpreußen, von der pommerschen landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft, von dem landwirtschaftlichen Kreisverein zu Soest.

Der Präsident des deutschen Seefischereivereins, Klosterkammerpräsident Dr. Herwig, hat ein Gutachten über die große Heringsfischerei Deutschlands und die Mittel zu ihrer Hebung verfaßt und nunmehr veröffentlicht. Das Ergebnis seiner Untersuchungen faßt er in folgenden Hauptsätzen zusammen: 1) Die Entwicklung der deutschen großen Heringsfischerei bis zu dem Umfange, daß sie den Eigenbedarf Deutschlands zum größten Theile deckt, ist eine wirtschaftliche und nationale Nothwendigkeit. 2) Die wirtschaftliche Nothwendigkeit wird augenblicklich durch die unglückliche Rückwirkung verschärft, die der fortschreitende Rückgang der Segelschiffahrt, insbesondere der kleinen Küstenschiffahrt auf die Erwerbsverhältnisse der Küstenbevölkerung und auf einen tüchtigen fernmännischen Nachwuchs der Handelsflotte ausübt. 3) Die nationale Nothwendigkeit gewinnt an Umfang und Tiefe mit dem Wachstum der deutschen Kriegsmarine. 4) Die Bedingungen, die sich für die deutsche große Heringsfischerei aus der Lage Deutschlands zu den Fanggründen und aus Erschwerungen verschiedener unserer gesetzlichen Einrichtungen ergeben, sind der ausländischen Konkurrenz gegenüber viel zu ungünstig, als daß geboßt werden könnte, sie durch Intelligenz und ausübliche Anspannung der Thätigkeit in ausreichender Weise zu überwinden. 5) Dies ist nur möglich durch gesetzlich organisierte Staatshilfe. 6) Die Staatshilfe hat nicht in der Form ausgedehnter Prämien zu erfolgen. Unter den Gründen, die gegen die Prämien sprechen, ist als der vornehmste hervorzuheben, daß die zu ihrer Ausbringung nötigen Mittel sehr erhebliche sein und von den Steuerzahlern aufgebracht werden müssen. 7) Die beste Art der Staatshilfe ist ein Schutz Zoll in der Höhe, daß er die Ungunst der norddeutschen Produktionsbedingungen soweit ausgleicht, daß sie im Wesentlichen dem der schottischen Produktion gleichkommen. Durch eine Aufhebung des jetzigen Zolles von 3 Mk. auf 9 Mk. dürfte ein solcher Ausgleich sich vollziehen. 8) Die wichtigsten Vorzüge eines richtig bemessenen Schutzzolles sind: Der Schutz Zoll wirkt sicher und nachhaltig, ohne die Thätigkeit einzuschläfern. Er schädigt kein anderes deutsches Gewerbe. Er führt keine Vertheuerung des Herings im Detailhandel und jedenfalls nur eine sehr minimale im Fachhandel herbei. Er fordert keine Opfer der Steuerzahler, sondern entlastet sie wenigstens in der ersten Zeit nach der Einführung. 9) Aus der großen Heringsfischerei dürfen Gründe für die Einführung eines Schutzzolles auf Fischschiffe nicht hergeleitet werden. 10) Die zur Zeit in Deutschland vorhandenen Heringsfischereigesellschaften bieten einen auskömmlichen Anlaß für die Entwicklung der Heringsfischerei ins Große.

Aus dem Deutschen Reich ausgewiesen wurde als Ausländer der politische Redakteur der „Germania“, P. Schlegler, früher Chefredakteur der antisemitischen „Reichspost“ in Wien, bekannt auch als Herausgeber zahlreicher ultramontaner Schriften. Wegen Erregung öffentlichen Aergernisses war Schlegler, wie die „Post“ mittheilt, vom Schöffengericht und Strafkammer zu 400 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden.

Weimar, 25. April. In den Ministerien der thüringischen Kleinstaaten nehmen augenblicklich die Beratungen über die Einrichtung der in der Gründung begriffenen Mitteldeutschen Lotterie guten Fortgang. Die Einnahmen die den beteiligten sieben Staaten (Sachsen-Weimar, Anhalt, Altenburg, Koburg-Gotha, Meiningen, Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt) aus der Gründung zufließen, werden voraussichtlich den zehnfachen Betrag derjenigen Summe erreichen, der bisher schon betroffenen Ländern vom Königreich Sachsen für die Erlaubnis der Zulassung sächsischer Lotterieloose gezahlt worden ist. Dagegen werden die Abzüge von den Gewinnen in der neuen Lotterie sich niedriger stellen, als dies bei der königlich preussischen, der königlich sächsischen und anderen Lotterien der Fall ist. Auch soll der größtmögliche Gewinn den Werth des entprechenden großen Loses in der sächsischen Lotterie noch übertreffen die Loose sollen als ganze, halbe, viertel und achte Loose abgegeben werden. Das achte Vollloos soll 25 Mk. kosten. Das ganze Unternehmen ist von den einzelnen Staaten an ein Consortium in Generalpacht vergeben, das in Gemeinschaft mit einer von den Regierungen zu ernennenden Lotteriedirektion die Geschäfte zu führen hat. Das betroffene Consortium besteht aus den Firmen J. Franz Wandel in Dessau, der Mitteldeutschen Kreditbank in Meiningen, B. M. Strupp in Meiningen und der Privatbank zu Gotha. Es steht zu erwarten, daß die erste Emission von Loose bereits am 1. Oktober d. J. erfolgen wird.

Ausland.

Petersburg, 29. April. Kaiser Franz Josef nahm heute mit dem Erzherzog Otto das Frühstück in der österreichisch-ungarischen Botschaft ein. — Der Chef des russischen Generalstabes, General Obruchew, erhielt die Brillanten zum Leopoldorden; außerdem verleiht Kaiser Franz Josef eine Reihe hoher Ordensauszeichnungen.

Petersburg, 29. April. Pünktlich um 10 Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers Franz Joseph und des Erzherzogs Otto

vom Nikolaibahnhof in Begleitung des Gefolges. Mit dem Kaiser erschienen Kaiser Nikolaus und alle hier befindlichen Großfürsten.

Genoa, 29. April. Die Hafenpolizei verhinderte durch Abfeuern von Flintenschüssen die Abfahrt des griechischen Dampfers „Marie“, auf welchem sich General Canzio mit 120 Freiwilligen befand.

London, 29. April. Mehrere Trainkompagnien mit Gebirgsausrüstung erhielten Befehl, sich zur Abfahrt nach Südafrika bereit zu halten. — Präsident Krüger beantwortete die Forderung Chamberlains, mehrere der Convention von 1884 widersprechende Gesetze zu annulliren, ausweichend.

London, 30. April. (Unterhaus.) Harcourt bekämpft einen Posten von 200 000 Pfd. St. für Garnisonverstärkungen in Südafrika unter dem Vorwurfe der Verfolgung einer kriegerischen Politik Chamberlains gegen Transvaal. Chamberlain tadelt die gefährliche Sprache Harcourt's und erklärt dessen Behauptungen als absolut ungenau. Die Regierung verfolge wie bisher keine Angriffs-Politik gegen einen befreundeten Staat, werde aber ihre Rechte wahren. Die Regierung wünsche den Frieden, er, Chamberlain, glaube aber nicht, daß der Friede erhalten werden könne, wenn man Transvaal sage, es könne seine Verpflichtungen ungestraft verletzen. Die Regierung fordere 200 000 Pfd. St. nachdem Transvaal mehr als eine Million zu Rüstungen verwandte, welche die Zwecke der Verteidigung weit überschreiten. Seies da aggressiv oder kriegerisch, wenn England seine Capgarantien verstärken wolle? Dort werde jeder Engländer dankbar befriedigt sein, daß die Regierung Englands Stellung als vorherrschende Macht versteht und entschlossen ist, alle aus der Convention zustehenden Rechte unversehr zu erhalten. Balfour erklärt, daß die Entscheidung der Truppen einzig eine Vorsichtsmaßregel sei. Der Regierung liege absolut jeder Angriffszweck fern, sie habe nie den Wunsch gehabt, mehr zu thun, als die thatsächlichen und zugestandenen Rechte aufrecht zu erhalten. Die Regierung würde jede Feindseligkeit gegen Transvaal nicht nur als ein nationales Unheil, sondern auch als Unheil für die Regierungspartei betrachten. Die Rede wurde beifällig aufgenommen. Der erste Lord der Admiralität Goschen bemerkt alsdann, die jetzt beabsichtigte Aktionserhebung sei mit Bezug auf die allgemeinen Ausgaben Europas für die Marine beschloffen worden.

London, 30. April. Portugal hat in England bedeutende Aufträge in Geschützen ertheilt. Man fragt sich, woher plötzlich die Mittel zu diesen Aufträgen kommen und welchen Zwecken die Rüstungen dienen. Man dürfte nicht fehlgehen, wenn man, da die Aufträge englischen Firmen gegeben sind, England dahinter als Geldgeber oder Bürgen vermutet, da die englische Regierung derartige Aufträge zu kontrolliren pflegt. Bei der politischen Lage in Südafrika erregen diese Rüstungen die größte Aufmerksamkeit.

Aberdeen, 29. April. Das deutsche Fischerboot „Vigilant“ verkaufte heute auf dem hiesigen Marke eine Ladung Fische ohne Einspruch von Seiten des kanonischen Bootes „Jadal“, nachdem der Kapitän des „Vigilant“ die Versicherung abgegeben hatte, daß die Fische in der Nordsee in nicht verbotenen Gewässern gefangen seien.

Madrid, 29. April. Im Ministerrath vollzog die Königin Regentin heute das Decret, betreffend die Einführung von Reformen auf Cuba, nachdem General Wehler in einer Depesche erklärt hatte, daß im westlichen Theile der Insel friedliche Zustände hergestellt seien.

Newyork, 30. April. Die von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweden-Norwegen und Belgien entsandten Delegirten zur internationalen Postconferenz sind heute an Bord des Lloyd-Dampfers „Lahn“ hier eingetroffen und von dem Superintendenten der Auslandsposten im Unionspostamt Broof empfangen worden.

Bombay, 29. April. Seit dem Ausbruch der Pest erfolgten 11 025 Erkrankungen und 10 206 Todesfälle. Die Gesamtsterblichkeit betrug pro Woche 671.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Paris, 29. April. Der „Agence Havas“ wird aus Volo von heute Vormittag gemeldet, die Stadt sei fast ganz geräumt, Frauen und Kinder seien in großer Anzahl eingeschifft worden und die Konsulate hätten Flaggen gehißt. Im Hafen von Volo befinden sich ein italienisches und ein englisches Panzerschiff.

Athen, 30. April. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß die türkische Vorhut gestern Abend 6 Uhr einen Angriff auf die griechischen Stellungen bei Pharsalos begonnen hat.

Athen, 30. April. In den Dardanellen sollen 3 türkische Kriegsschiffe und ein Torpedoboot gesichtet sein. Eine offizielle Bestätigung dieser Meldung liegt nicht vor.

Athen, 30. April. Nalli soll bei der Uebernahme der Regierung folgende Bedingungen gestellt haben: Fortführung des Kampfes mit Ausbietung der äußersten Kraft, Einberufung aller Jahrgänge der Landwehr bis zu 40 Jahren; bis diese kampffähig ist, wird in Thessalien und an der Grenze von Epirus strengste Defensiv innegehalten; sofortige Viszung der größeren türkischen Inseln durch griechische Truppen; Beabstufung aller Beamtengehälter und der königlichen Civilliste während der Dauer des Krieges auf die Hälfte des jetzigen Betrages. Der König erklärte sich mit allen Punkten einverstanden.

Konstantinopel, 30. April. Der türkische Minister des Auswärtigen protestirt gegen die Schutznahme der hiesigen Griechen durch Frankreich, Rußland, England und Oesterreich. Sie verstoße gegen das internationale Recht und verlege das türkische Volk in große Aufregung.

Athen, 30. April. Die täglichen Kosten des Krieges sollen für Griechenland eine Million betragen. Bisher seien sechs Millionen verausgabt. Das Geld ist zumeist durch Subscription aufgebracht. Neben den Millionen, welche der reiche griechische Bankier Averoff der griechischen Regierung zur Verfügung stellte, falle ins Gewicht besonders der Beitrag des Bankiers Gouffios aus Alexandrien, ein Beitrag von gleichfalls mehreren Millionen.

Wien, 29. April. Wie dem „N. N. Telegr.-Corr.-Bur.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, ist der dortige serbische Gesandte Georgewitsch nach Belgrad abgereist, um dem König vor dessen Reise nach Cetinje über die Lage Bericht zu erstatten.

Paris, 29. April. Die Rolle, welche Deutschland in den Ereignissen auf dem Balkan gespielt haben soll, beschäftigt andauernd die Presse. Kanessan schreibt im „Kappel“. Es ist unmöglich, zu verkennen, daß der Sieg der Türken einen enormen Erfolg d. s. deutschen Militarismus und der deutschen Politik bedeutet, welche letztere wiederum die Führerin der europäischen Diplomatie geworden sei. Im „Gaulois“ bespricht ein ehemaliger Diplomat die Vorgänge und sieht in dem Ganzen ein Duell zwischen Deutschland

und England. Die von Deutschland vorgeschlagene Blockade hätte genügt, die Annäherung der Griechen einzudämmen. England bereitete die Blockade und trieb durch seine ganze Haltung Griechenland zum Krieg. So bedauerlich der Krieg sei, so erfreulich sei die Schlappe, welche England durch die Niederlage der Griechen erlitten habe.

Paris, 30. April. Der republikanische Pariser „Temp“ warnt das griechische Volk, sich von der Aufregung über die von ihm verschuldeten Unglücksfälle zu einer Revolution gegen sein Königshaus hinreißen zu lassen.

Kopenhagen, 29. April. Die Meldung Londoner Blätter von einer Instandsetzung des den König Georg von Griechenland gehörigen dänischen Schlosses Smidsbrug ist vollständig aus der Luft gegriffen.

Marine.

Bremen, 30. April. Die Schultorpedoboote „S 23“, „S 2“ und „S 6“ sind heute Nachmittag 4 Uhr im hiesigen Freihafen angekommen. Sie werden am Montag Morgen wieder abdamphen.

Kiel, 29. April. Auch die Yacht „Hohenzollern“ hat sich heute nach Sahnitz begeben, wo der Kreuzer „Gefion“ inzwischen angekommen ist. — Die zweite Division des ersten Geschwaders wird in ihrer Zusammensetzung insofern eine Veränderung erfahren, als der Aviso „Greif“ an Stelle des Avisos „Wacht“ in den Divisionsverband eintreten wird. „Wacht“ hat auf der letzten Uebungsfahrt des Geschwaders eine Kesselhavarie erlitten, welche eine längere Reparatur erfordert. Dieselbe soll auf der Werft in Wilhelmshaven vorgenommen werden, wohin das Schiff sich heute unter Benutzung des Kaiser Wilhelm-Kanals begeben hat. Die Besatzung des Avisos „Wacht“ geht auf den Aviso „Greif“ über, der nach Beendigung der Probefahrten sich dem Geschwader in der Nordsee anschließt. — Das Torpedoveruchschiff „Friedrich Karl“, Kommandant Kapitän zur See Rosendahl, hält in dieser Woche in der Eckernförder Bucht Schießübungen ab.

Konstantinopel, 30. April. Von der türkischen Flotte wird jetzt bekannt, daß bei den Schießversuchen, welche die beiden Panzerschiffe „Hamidib“ und „Azizie“ bald nach ihrem Auslaufen aus dem Goldenen Horn im Marmara-Meer mit großkalibrigen Geschützen vornahmen, sämtliche Laffeten in Trümmer gingen. Allerdings waren dies Ergebnisse des Artillerie-Arjinals von Tophané. In Folge dessen sah man von weiteren Experimenten ab. Auch mit der ärztlichen Hilfe soll es sehr schlecht bestellt sein. Die Chirurgen verfügen über keine Instrumente.

Newyork, 30. April. Die Marine der Vereinigten Staaten wird demnächst den ersten Regier als Offizier in ihren Risten führen. Rowdall Bundy, ein Regier von Cincinnati, soll jetzt seine Prüfung in Washington ablegen, um in die Marine-Academie von Annapolis aufgenommen zu werden, aus welchem Institut die Marine der Vereinigten Staaten ihren Offizier-Erbsatz bezieht. Die Leiter der Akademie versprechen Bundy eine gute Behandlung, aber die übrigen Kadetten werden ihm das Leben wohl sauer genug machen. Die Vorurtheile gegen seine Rasse sind noch zu stark. Auch hat der Marinefretär bereits Proteste gegen die Zulassung des jungen Bundy erhalten.

Lokales.

Wilhelmshaven, 1. Mai. Mit dem heutigen Tage ist auf der Werft die Sommer-Arbeitszeit wieder eingeführt. Sie beginnt um 6.10 Morgens und dauert bis 5.40 Abends. Die Mittagspause dauert von 12.10 bis 1.40.

Wilhelmshaven, 1. Mai. Auf die Merelli-Vorstellungen, welche morgen, Montag und Dienstag Abend im „Kaisersaal“ stattfinden, sei hiermit noch einmal aufmerksam gemacht. Herr Merelli und Lola Merelli, welche letztere einstimmig als eine der anmutigsten Serpentinanzängerinnen gerühmt wird, gehören zu den vornehmsten Vertreterinnen ihres Faches, und so kann denn jeder, welcher die Vorstellungen an den drei Tagen zu besuchen gedenkt, äußerst genutzreichen Stunden entgegensehen. Die Vorstellungen bewegen sich auf dem Gebiete der Zauberei, des Spiritismus, der Illusionen, der Bauchrednerkunst u. s. w. Lola Merelli tritt als Serpentinanzängerin auf.

Vermischtes.

Wiesbaden, 29. April. Gegen Oberst Vassos, der vor 15 Jahren als Adjutant des griechischen Königs mit dem Königspar hier weilte, hat der hiesige Hofjuwelier Heimerdingler laut „N. Cour.“ eine Klage angestrengt, weil Vassos ihm noch 1200 Mark für damals gefaufte Juwelen schuldet. Vassos wurde vom Landgericht Wiesbaden zur Zahlung von 1200 Mk. verurtheilt, doch ist das Geld bisher nicht von ihm zu erlangen gewesen. Die Hoffnung, Vassos werde jetzt Kreta erobern, hierfür eine Nationaldotacion erhalten und hiermit endlich seine deutschen Gläubiger befriedigen, ist wohl schon zu Wasser geworden.

Landenberg a. W., 27. April. Ein Doppelselbstmord von Mutter und Tochter ist hier ausgeführt worden. Die 47 Jahre alte Telegraphistenmittle Fäntsch und ihre noch nicht 16 Jahre alte Tochter Marie haben den Tod im Kanal gesucht und gefunden. Beide lebten in geordneten Verhältnissen, die Mutter besaß sogar ein kleines Kapital. Vor dem Oesterfest sollte die 16jährige Marie, die Lehrmädchen in dem Geschäft von J. M. Mannheim in der Schloßstraße war, sich eine kleine Unregelmäßigkeit im Geschäft haben zu Schulden kommen lassen, was sie ständig bestritt. Die Mutter nahm sich das so zu Herzen, daß sie beschloß, vereint mit der Tochter, von deren Unschuld sie fest überzeugt war, zu sterben. Die beiden hatten deshalb sich an den Handgelenken mit einer dünnen Schnur zusammengebunden. So sind sie auch gefunden worden.

Trelleborg, 29. April. Zur Theilnahme an der Feier anlässlich der Eröffnung der neuen Linie Trelleborg-Sahnitz waren heute unter Anderen eingetroffen die schwedischen Minister des Auswärtigen Graf Douglas, des Innern v. Krusenstierna, der Finanzen Werlaell, der Marineadmiral Christerson und der Justiz Annerstedt, sowie der deutsche Gesandte Graf Bray-Steinburg. Nach kurzem Aufenthalte bestiegen die Herren das Dampfschiff „Freja“, welches alsbald nach Sahnitz in See ging.

Stadtrath Benedix Ohlsen in Sonderburg, hervorragender Vorkämpfer gegen das Dänenthum, ist Nachts mit seiner Frau insolge Gasausströmung im Schlafzimmer erstickt.

Bei dem Brande des altersschwachen, mit Stroh bedeckten Schulhauses in Gr.-Friedenwalde bei Gerswalde in der Uckermark hat am Montag Vormittag die junge Lehrerin den Tod in den Flammen gefunden, während die Schulkinder, der Lehrer und sein kleines Kind gerettet wurden. Das alte Schulhaus war kaum noch bewohnbar, trotzdem blieb es im Gebrauch.

—* Bozen, 29. April. Ein Soldat des dritten Landes-
schützenregiments wurde bei einer Uebung in der Umgebung der
Stadt erschossen.

—* Pest, 29. April. Der städtische Ingenieur Ludwig
Kardos, der Sprößling einer vornehmen Familie, wurde unter
dem dringenden Verdachte, seine Frau ermordet zu haben, ver-
haftet.

—* Wien, 28. April. Aus Waizen in Ungarn in Idet das
„Neue Wiener Tageblatt“: In einer abseits gelegenen Ecke der
Franziskanerkirche Waizen stieß man gestern auf den Leichnam
eines Mannes, der als der des Wäbchs Martin erkannt wurde.
Er hieß mit seinem Familiennamen Gatter. Er ist bis vor sechs
Jahren Mitglied des Franziskanerordens gewesen und wohnte im
dortigen Kloster. Vor sechs Jahren trat Gatter zu den Minoriten
über. Im vorigen Monat lehrte er nach Waizen zurück. In
der dunklen Ecke des Chors schrieb er am 8. März an die Wand:
„So viel Kreuze, so viel Tage habe ich gehungert und gedürstet.
Binnen zehn Tagen wird es zu Ende sein.“ Gestern, nach 48
Tagen, fand man ein bloß mit Haut bekleidetes Skelett vor. (???)

—* Die Jahresabrechnung des Casino in Monte Carlo
zeigt, daß der Gewinn dieses Etablissements nahezu 16 Mill.
Mark beträgt; diese horrenden Summe ist also von unglücklichen
Spielern in diesem Jahre verloren worden. Im lächerlichen
Gegensatz dazu stehen die kleinen Ausgaben der Casinoverwaltung.

120 000 Mk. werden an Diejenigen gezahlt, die sich in Monte
Carlo vollständig ruiniert haben, 60 000 Mk. sind ausgelegt für
die, die ihre momentanen Baarmittel verloren haben, und last
not least 1 240 000 Mk. zur Unterstützung der Presse. Die
letzte Summe ist ein herabes Zeugniß für die Bestechlichkeit der
Nivierabläßer.

—* London, 29. April. Die Untersuchung, betreffend
die Explosion auf dem Aldersgate-Bahnhof ergab, daß ein gefährlicher
Sprengstoff mit verbrecherischer Absicht in dem zertrümmerten
Eisenbahnwagen versteckt worden war.

—* Ueber griechische Millionäre und ihre Opferwilligkeit für
ihr Vaterland schreibt die „Revue des Revues“: Der Universität
Athens sind in kurzen Zwischenräumen für die Schaffung neuer
Lehrstühle folgende Summen zugeflossen: 100 000 Drachmen von
Demetrius Benardakis, 250 000 Drachmen von Plataghinis und
600 000 Drachmen von Papadakis, Dumps hat ihr für die
Aus schmückung des äußeren Portikus 80 000 Drachmen geschenkt.
Das Nationalmuseum erhält 200 000 Drachmen von Demetrius
Benardakis, 75 000 Drachmen von Frau Sturnara. Die Logis-
steuern zur Gründung der polytechnischen Schule eine Million
bei. Barbakis zeichnet anderthalb Millionen zur Erweiterung
der Marineschule, Theodor Aretaios hinterläßt eine Million zur
Errichtung einer klinischen Schule, Georgius Myrius eine Mill.
zur Stiftung einer theologischen Unterrichtsanstalt. Hadjiscoftas

vermacht eine Million für ein Waisenhaus, Pangas 2 Millionen
für die Errichtung von Kaufhallen. Nicolas Barifi bestimmt
250 000 Drachmen für öffentliche Uhren; Evangelis Zappas 2 1/2
Millionen für den Palast Zappione, der eine permanente Industrie-
ausstellung griechischer Arbeiten enthält. Der verstorbene Wiener
Baron Simon Sina spendete 2 1/2 Millionen für den luxuriösesten
Monumentalbau Athens, die Akademie. Baron Georgius Sina
schenkt der Stadt ein Observatorium. Die Ralli lassen den
Palast des Erzbischofs wieder aufbauen und subscribiren 250 000
Lire für die Erbauung des nationalen Theaters. Der Liebling
des griechischen Volkes, Andre Singros, der sein Vermögen in
Konstantinopel erworben, hat seit seiner Niederlassung in Athen
der Stadt naheinander das Volkstheater, ein Hospital, eine
Kirche, ein Frauenasyl, das nach den neuesten kriminalistischen
Theorien eingerichtete Zentralgefängniß und viele Kilometer mit
Marmor ausgelegte Trottoirs geschenkt. Die großen türkischen
Städte, in denen starke griechische Bevölkerungen leben, wie
Konstantinopel, Smyrna, Saloniki, Mitilene, ferner die Küsten-
städte des Mittelmeeres, haben alle ihre Millionäre und Spender.
Alexandrien hat Georgius Averom. Nach all den fürstlichen
Aufwendungen, mit denen er seine Nation beschenkt, schätzt man
sein Vermögen noch heute auf 100 Millionen Drachmen. Averom
wurde berühmt, als er das Stadion von Athen wieder auf-
bauen ließ.

Bekanntmachung.

Das Schulgeld für die die
Mittelschule hier besuchenden Kinder
für das I. Vierteljahr 1897/98 ist
bis zum 8. Mai d. Js. zur unter-
zeichneten Kasse zu entrichten.
Wilhelmshaven, den 29. April 1897.

Kämmereikasse.

Kahnert.

Verkauf.

Der Müller Fokke Janssen
zu Kopperhöfen läßt am
Montag, den 3. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr anfg.,
in und bei seiner Behausung

2 Pferde,

als:
1 Wallach, 1 Stute mit
Füllen;

7 Milchkuhe,

worunter:
1 zu früh milch gezogene,
1 frischmilche, 1 wantidige,
und 2 frühmilche Kühe,
1 Ackerwagen, 30 Eimer Schmalz, 2
vollständige Betten mit Bettstellen,
sowie verschiedenes Haus- und Küchen-
geräth, worunter 1 großer eigener
Kleiderschrank mit Zahlungsfrist öffent-
lich meistbietend verkaufen.
Neuende, 27. April 1897.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

ein gut möbliertes Zimmer.
Münsterstraße 26, I. r.

Zu vermieten

ein kleines möbliertes Zimmer für
einen anständigen jungen Mann.
Oldenburgerstraße 2a, 1 Tr.

Zu vermieten

ein freundlich möbliertes Zimmer.
Kasinerstraße 5, am Hafen.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine kräumige
Wohnung mit abgeschl. Korridor,
Keller und Bodenstube.
A. Nischer, Neubremen, Peterstr.

Zu vermieten

so gleich oder später gut möbliertes
Zimmer eventl. mit Cabinet, auf
Wunsch auch mit voller Pension
(Hausmannskost.)
M. Schulze, Müllerstr. 19, I. l.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.
Kaiserstraße 68, pt. r.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.
Ullmenstraße 20, I. r.

Zu vermieten

zum 1. August eine Oberwohnung
mit etwas Gartenland. Nr. 250 M.
Kaiserstraße 66.

Ein gutes Logis

für 1 oder 2 anständige junge Leute.
Hinterstraße 24, I. Et. r.

Deutsche Flotte.

Heute Sonntag:

Tanz.

Anfang 4 Uhr.

Täglich Unterhaltung u. Musik
im Bierstübel.

Zahn-Atelier B. Kramer

95. Roonstrasse 95.

Sprechzeit 8—8. Sonntags 9—4

Schmerzloses Zahnziehen, Plombiren, Künstl.
Zähne-Ersatz in allen Systemen, Zahnkronen
ohne Gaumenplatte.

Mässige Preise. Unbemittelte halbe Preise.
Theilzahlung gestattet.

Damen- und Kinder-

Promenadenschuhe,

als: Chic-, Spangen-, Schnür-,
Knopf- und Zug-Schuhe,

schwarze u. farbige Sachen, elegante aparte Facons, in größter
Auswahl und zu nie dagewesenen billigen Preisen empfiehlt

Joh. Holthaus

Neuestraße 11.

Die von Herrn Kapitän z. S. Del-
richs z. St. benutzte

Wohnung,

Königsstraße 37, 6 Zimmer, Küche,
Wädhchen u. Wuschengelass etc., ist zum
1. Oktober miethfrei.
Näheres daselbst Kellerwohnung.

Auf sofort eine

Dränmige Wohnung

im preussischen Gebiet gesucht. Offert.
unter A. H. an die Exp. d. Bl. erb.

Berliner Hof.

Fremdliche Zimmer auf Tage,
Wochen und Monate stets preismäßig
zu haben. Gute Pension.
Albert Thonas.

Gesucht

zum 1. Mai ein Mädchen für Vor-
mittags zur Beaufsichtigung zweier
Kinder.
Frau Hoffmann, Peterstr. 85, I.

Entzückende Neuheiten

in abgepackten

Spachtel-, Zug- u. Roll-

Monteaus,
Koul.-Cöper, Koul.-Damast
in weiß, crème, grau, echt roth,
85, 92, 100, 108, 115, 130,
160 cm breit stets vorräthig.

Roll-Spachtel-Spizen,

Abgepackte Spachtel-Oberrichter.
Enorme Auswahl.

Sämmtl. Koul.-Vorrichtungen
und Zubehörscheile.

Gebrüder Popken,

Special-Geschäft,
Göfstr. 15. Göfstr. 15.

Familienwohnung

von 3 oder 4 Stuben zum 1. Novbr.
zu miethen gesucht. Gefl. Off. mit
Preisangabe unter W. 22 an die
Expd. d. Blattes.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Gr. Familienkränzchen.

Es ladet ergebenst ein

Chr. Sauerwein.

Gasthof zum Deutschen Hause

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Rautmann.

Kaisersaal (Stadt-Theater).

Sonntag, Montag und Dienstag:

Drei brillante Vorstellungen von G. Merelli.

Spiritismus und Gedankenleser unter Mitwirkung von
Loia Merelli in ihren anerkannt großartigen Leistungen.
Ferner Theater unter Wasser mit den drei großen Wasser-Bassins
und den schwimmenden Nymphen. Große Illusion. Die beehrte
Archhall-Karaffe. Alle Uhren der Herrschaften gehen auf Befehl
jählich. Das Freischweben von Tischen und Stühlen. Non plus
ultra! Non plus ultra! The dark Secret. Ein dunkles Ge-
heimniß. Die Geisterwelt. Serpentina-Tänze, ausgeführt
von der räthselhaften Luft-Tänzerin Loia Merelli
u. A. Die Androiden oder die künstlich belebten
Menschen aus New-York. Große Rauchrednerzene
mit Gefang. Mykerte! Das größte Wunder der Neuzeit.
Herr Merelli läßt eine Dame im Zuschauerraum frei in der
Luft verschwinden. Alles Nähere die Tageszettel.
Billets im Vorverkauf bei Herrn Kleistendorf, Roonstr., Leff-
mann, Bismarckstr. u. im Vertikalschaus, Sonntag von 2 Uhr
ab an der Theaterkasse. Sperritz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf. Abend-
kasse: Sperritz 1,20 Mk., 2. Platz 60 Pf., Gallerie 40 Pf.
Während der Pause: Concert der Marine-Capelle.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.



Warum

haben sich Hengstenbergs „Anker“-
Räder hier so schnell eingebürgert?

Weil

diese Fahrräder aus dem besten
Material hergestellt sind, äusserst leicht laufen, und die
Vertretung hier in Händen eines früheren Mitarbeiters
obiger Firma ist, wodurch den Käufern die grösste
Coulanz und die grössten

Vortheile

geboten werden können, neben billigster Preisstellung.

Vertreter:

Heinr. Flitz, Bismarckstrasse.

Portièren-Garnituren

in nußbaum und eichen in großer
Auswahl.

Gardinenkasten in allen Größen.

Gardinen-Pofetten, Gardinen-
Ketten, Saller in Wolle und
Baumwolle.

Gebrüder Popken.

Für ein gutes freundl. Zimmer

ein anständ. Mitbewohner gesucht.
Augustenstr. 9, I. Et.

Sorber. angekommen ein Waggon

beste blaßrothe

Dab. Kartoffeln

und empfehle dieselben à Ctr. 3 Mk.
frei ins Haus. Auch habe noch ein
gutes Quantum Sander blaue
Kartoffeln.

B. Flessner

Marktstraße.

Man trinke den vorzüglichsten gebr.

Java-Kaffee von JANSONIUS. Leer-Groningen.

In allen besseren Colonialwaaren-
Geschäften in 1/2 und 1/4 Pfund-
Packeten zu haben.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)